



Ausgabe
zum
50. Jubiläum

Jahresbericht 2022

des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.



Unsere Arbeit
in Zahlen
ab Seite 8



Förderungen
ab Seite 12



Kinderarmut
ab Seite 16

Inhalt

- Editorial 3
- Bericht des Vorstandes 4
- Kinder- und Jugendgremien 6
- Unsere Arbeit in Zahlen 8
- Jubiläum 10
- Förderungen 12
- Kinderarmut 16
- Nothilfe..... 18
- Kinderhäuser 20
- Beteiligung 22
- Kinderrechtebildung..... 24
- Spiel und Bewegung 26
- Medienkompetenz 28
- Kinderkultur 30
- Kinderpolitische Lobbyarbeit 32
- Kinderrechte 34
- Neue Publikationen 36
- Kinderreport 37
- Transparenz & Nachhaltigkeit 38
- Kontaktstellen..... 39
- Jahresbilanz 40
- Botschafterinnen und Botschafter 48
- Danksagung 49
- Ausblick..... 50
- Leitbild 52
- Ihre Hilfe 53
- Impressum..... 54

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



2022 war für uns ein besonderes und zugleich schwieriges Jahr. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat Millionen Kindern ihr Zuhause und ihre Kindheit geraubt. Diese Ereignisse machen uns nach wie vor traurig und fassungslos. Der Krieg hat uns auf grausame Weise gezeigt, wie wichtig das Kinderrecht auf ein gutes und sicheres Aufwachsen ist – und wie dringend dieses Recht für alle Kinder verwirklicht werden muss.

Als Deutsches Kinderhilfswerk setzen wir uns für alle Kinder ein, die in Deutschland leben – unabhängig von ihrer Herkunft. Im Jahr 2022 stand die Hilfe für Kinder, die hier Schutz suchen, im Mittelpunkt unserer Arbeit. So halfen wir rund 3.500 geflüchteten Kindern, die meisten aus der Ukraine, über unsere Einzelfallhilfe und unterstützten mehr als 100 Projekte, die ihnen das Ankommen in Deutschland erleichterten. Möglich wurde dies dank der großen Hilfsbereitschaft unserer Spenderinnen und Spender, die insgesamt weit mehr als eine Million Euro für geflüchtete Kinder spendeten.

Doch der Krieg hat auch Auswirkungen auf Kinder in Deutschland. Die Energiekrise treibt die Preise nach oben, Lebensmittel und Wohnen werden immer teurer. Die Zahl der Kinder, die von Armut betroffen sind, ist 2022 noch einmal angestiegen. Als Deutsches Kinderhilfswerk setzen wir uns für die Überwindung der Kinderarmut ein – eine große Herausforderung, die angesichts der steigenden Kosten 2022 umso dringlicher wurde. Mit unserem Kindernothilfefonds unterstützten wir Familien, die beispielsweise keine Winterkleidung oder Schulausstattung für ihre Kinder mehr kaufen konnten. Auch auf politischer Ebene setzten wir uns ein: für höhere Sozialhilfesätze und eine Kindergrundsicherung, der ein realistisches Existenzminimum zugrunde liegt.

2022 war für uns aber auch ein besonderes Jahr mit vielen schönen Momenten, denn: Wir feierten das 50-jährige Bestehen des Deutschen Kinderhilfswerkes! Anlässlich unseres Jubiläums beschäftigten wir uns verstärkt mit der Frage: Wie kindgerecht ist Deutschland? So machten wir unter anderem mit prominenter Unterstützung von Journalistin Sandra Maischberger, dem Arzt und Fernsehmoderator Eckart von Hirschhausen und Manuel Neuer, Fußballer und Stifter der Manuel Neuer Kids Foundation darauf aufmerksam, was passieren muss, damit Kinder gerechtere Bildungschancen erhalten und an allen sie betreffenden Angelegenheiten beteiligt werden. Ganz in diesem Sinn diskutierten auf unserer Festveranstaltung im Frühsommer die 17-jährige Yola Fanroth und der 21-jährige Vincent Sipeer, Mitglieder unserer Kinder- und Jugendgremien, mit Ulrike Bahr, Vorsitzende des Familienausschusses, über die Beteiligung junger Menschen.

In einer Gesellschaft, die sich im Krisenmodus befindet, drohen die Interessen von Kindern aus dem Blick zu geraten. Umso mehr müssen wir weiterhin die Bedürfnisse und Rechte von Kindern ins Zentrum des politischen Handelns rücken und zugleich Kinder und Jugendliche stärken und sie unterstützen. Wie wir dies tun, erfahren Sie in diesem Jahresbericht. Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie an unserer Seite auf dem Weg zu einem kindgerechten Deutschland!

Thomas Krüger
Präsident

Holger Hofmann
Bundesgeschäftsführer



Klare Zeichen für Kinderrechte setzen

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes setzt strategische Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung, kontrolliert die Geschäftsführung, legt den Haushaltsplan fest und repräsentiert das Deutsche Kinderhilfswerk in der Öffentlichkeit. Die Vorstandsmitglieder setzen sich aus Vertreterinnen und Vertretern aller im Bundestag vertretenen demokratischen Parteien zusammen und arbeiten ehrenamtlich. Auf diesen Seiten berichten sie über das vergangene Jahr.

Das Jahr 2022 hat uns allen erneut deutlich gemacht, wie wichtig es ist, die Belange und Interessen von Kindern und Jugendlichen gerade in Krisenzeiten zu berücksichtigen. Der erschreckende russische Angriff auf die Ukraine und die Folgen des Krieges für Familien und Kinder waren auch für uns als Vorstand einschneidend. Um geflüchteten Kindern schnell und unbürokratisch zu helfen, richtete das Deutsche Kinderhilfswerk kurzfristig einen Hilfsfonds ein, der durch zahlreiche Unternehmenspartner und private Spenden unterstützt wurde.

Pressewirksame Auftritte in der Öffentlichkeit

Das Deutsche Kinderhilfswerk arbeitet darauf hin, dass alle Kinder in Deutschland unabhängig von ihrer Herkunft ihre Rechte wahrnehmen können. Als Vorstand begleiten wir diese Aufgabe konzeptionell und tragen mit persönlichen Stellungnahmen und pressewirksamen Auftritten in der allgemeinen und politischen Öffentlichkeit dazu bei, die Kinderrechte in Deutschland bekannt zu machen und für ihre Umsetzung zu sorgen.

Zudem unterstützt und begleitet der Vorstand die Aktivitäten des Deutschen Kinderhilfswerkes, wie die Teilhabe finanziell benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu fördern, eine kindgerechte Justiz voranzubringen, sich für die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz einzusetzen, Strukturen für die Beteiligung junger Menschen zu etablieren oder medienpolitische Debatten zu begleiten. Insbesondere rund um den Weltkindertag am 20. September konnten wir mit einer Aktion vor dem Reichstag ein starkes Zeichen dafür setzen, dass die Kinderrechte in der Politik und der gesamten Gesellschaft stärker wahrgenommen werden.

50 Jahre Deutsches Kinderhilfswerk

Die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes und des Vorstandes stand 2022 auch im Zeichen des 50. Jubiläums des Vereins. Dabei machten wir uns mit einer Jubiläumskampagne, verschiedenen Publikationen wie einer Festschrift und vor allem bei einem politischen Empfang dafür stark, Deutschland hin zu einem kindgerechteren Ort zu verändern.



Im Geschäftsjahr 2022 fanden fünf Vorstandssitzungen statt. Ende 2021 war der Vorstand von der Mitgliederversammlung geschlossen wiedergewählt worden, was uns in der Ausrichtung unserer bisherigen Arbeit bestätigt. Dr. Ottilie Klein (CDU) besetzte den Sitz von Marcus Weinberg (CDU) nach.

Die Vorstandsmitglieder Anne Lütkes, Thomas Krüger und Haimo Liebich vertraten das Deutsche Kinderhilfswerk darüber hinaus im Verein Kinderfreundliche Kommunen, der 2022 sein zehnjähriges Bestehen feierte. Ziel des gemeinsam mit UNICEF Deutschland getragenen Vereins ist die Förderung der Umsetzung von Kinderrechten insbesondere auf kommunaler Ebene und im Bereich der Stadtentwicklung, also in einem für Kinder und Jugendliche zentralen Lebensumfeld.

Positive Bilanz für das Geschäftsjahr

Für das Geschäftsjahr 2022 ziehen wir trotz der zahlreichen Herausforderungen erneut eine

positive Bilanz hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Vereins. Die Einnahmen aus öffentlichen Förderungen und Spenden von Privatpersonen, Erbschaften und Firmenspenden nehmen weiter zu. Daher sehen wir uns als Vorstand in der Pflicht, die Konsolidierung der Vereinsfinanzen über neue Leitlinien für eine transparente, nachhaltige und sozial ausgerichtete Vermögensverwaltung des Vereins abzusichern. Im gleichen Zuge entwickelten wir neue Antikorruptionsrichtlinien für das Deutsche Kinderhilfswerk und etablierten diese verbindlich in der Vereinsarbeit.

Als Vorstand arbeiten wir zudem kontinuierlich an der Weiterentwicklung unserer Stiftung Deutsches Kinderhilfswerk. Diese ist insbesondere im Bereich des Erbschaftsmarketings ein wichtiges Instrument beim Ausbau der Fundraising-Aktivitäten des Vereins.

Zukunft der Gesellschaft sichern

Angesichts des Kriegsgeschehens in Europa, einer wachsenden Spaltung unserer Gesellschaft und ungleichen Bildungs- und Entwicklungschancen kommt den Positionen und Aktivitäten des Deutschen Kinderhilfswerkes eine immense gesellschaftliche Bedeutung zu. Wir müssen in diesen Zeiten ein klares Zeichen für die konsequente Umsetzung der Kinderrechte setzen. Nicht nur, um der internationalrechtlichen Verpflichtung zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zu entsprechen, sondern, um die Zukunft der Gesellschaft im Ganzen zu sichern.

Gerade angesichts des 50. Vereinsjubiläums würdigen wir als Vorstand dabei den herausragenden und inspirierenden Einsatz aller Beschäftigten und Mitglieder des Vereins. Wir danken allen, die uns zur Seite stehen, dafür, dass sie diese wichtige Arbeit unterstützen.

Unser ehrenamtlicher Vorstand

- **Präsident Thomas Krüger**
Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung
- **Vizepräsidentin Anne Lütkes**
Rechtsanwältin, ehemalige Justizministerin Schleswig-Holsteins und ehemalige Regierungspräsidentin in Düsseldorf
- **Vizepräsidentin Nathalie Schulze-Oben**
Regierungsdirektorin Ministerium des Inneren Nordrhein-Westfalen
- **Schatzmeister Haimo Liebich**
Stadtrat in München
- **Birgit Schmitz**
ehemalige Leiterin des Amtes für Kinderinteressen der Stadt Köln und freiberufliche Mediatorin
- **Harald Geywitz**
Repräsentant Telefónica Deutschland und Mitglied der 12. Synode der EKD
- **Siegfried Barth**
Beauftragter für Kultur- und Medienbildung der Stadt Sindelfingen
- **Katja Dörner**
Oberbürgermeisterin von Bonn (Bündnis90/Die Grünen)
- **Katja Mast**
MdB (SPD)
- **Norbert Müller**
MdB (Die Linke)
- **Matthias Seestern-Pauly**
MdB (FDP)
- **Dr. Ottilie Klein**
MdB (CDU)



Politik gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen machen

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu fördern, ist ein maßgebliches Ziel des Deutschen Kinderhilfswerkes. Das setzen wir auch in unserer eigenen Arbeit um. Der Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes berät uns bei Projekten und setzt eigene Aktionen um. Der Jugendbeirat Starke Kinder und Jugendparlamente berät die gleichnamige Initiative und schätzt ein, wie die Projektinhalte auf Kinder- und Jugendparlamente wirken. Im Interview sprechen Yola Fanroth (Mitglied im Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes), Vincent Sipeer (Mitglied im Jugendbeirat Starke Kinder- und Jugendparlamente) und Bundesgeschäftsführer Holger Hofmann darüber, worauf es bei der politischen Arbeit ankommt.

Holger Hofmann: Junge Menschen haben laut UN-Kinderrechtskonvention ein Recht auf Beteiligung. Doch während der Corona-Pandemie haben wir zum Beispiel erlebt, dass Kinder nicht als Trägerinnen und Träger von Grundrechten wahrgenommen wurden. Ihre Interessen und Bedürfnisse wurden zu spät in den Blick genommen, ihre Mitwirkung an Lösungen von der Politik nicht angestrebt. Eine Ausnahme bildete die Schulleitlinie S 3, die damals einen sicheren Schulbetrieb möglich machen sollte. Yola, du warst eine der Jugendlichen, die an dieser Leitlinie mitwirken konnten. Welche Erfahrungen hast du gemacht?

Yola Fanroth: Für mich war das eine sehr positive Erfahrung. Ich habe sehr viel Neues gelernt und war positiv überrascht vom Arbeiten mit den Erwachsenen, die verschiedene Blickwinkel mitbringen. Am Ende war ich stolz, dass unsere Leitlinie von vielen Schulen genutzt wurde. Es macht für mich viel Sinn, dass Kinder und Jugendliche an Themen mitwirken, die sie selbst betreffen.

Holger Hofmann: Es liegt nahe, dass dies dann auch die Akzeptanz unter denjenigen erhöht hat, die diese Leitlinie umsetzen müssen, also die Schülerinnen und Schüler selbst.

Yola Fanroth: Das sehe ich auch so und es wäre wichtig, dass wir nicht nur in besonderen Situationen wie in so einer Krise Jugendliche beteiligen, sondern kontinuierlich. Vincent, du bist auch Vorsitzender des Dachverbandes der Kinder- und Jugendgremien in Thüringen. Wie erlebst du den Einfluss von Kindern und Jugendlichen auf die Politik der Erwachsenen?

Vincent Sipeer: Es gibt in Deutschland ungefähr 500 Kinder- und Jugendparlamente und 300 Kinder- und Jugendforen. Die Kinder- und Jugendbeteiligung wächst und ist in den Kommunen und Landkreisen recht gut etabliert. Leider sitzen die Kinder und Jugendlichen oft nur am Katzentisch, diskutieren für sich und werden bei Entscheidungen nicht unmittelbar angehört.

Yola Fanroth: Du warst selbst schon zu einem Hearing im Landtag eingeladen. Wie war das für dich?

Vincent Sipeer: Die 25 Thüringer Kinder- und Jugendparlamente haben gemeinsam mit den Jugendverbänden darauf hingewirkt, junge Menschen in die Jugendhilfeausschüsse reinzubringen. Wir sind sehr stolz darauf, dass heute Kinder und Jugendliche in diesem Gremium vertreten sind, in dem Fachpolitik für junge Menschen gemacht wird. Für mich war es ein sehr bewegender Moment, weil ich dort als 17-Jähriger mit vielen erfahrenen Erwachsenen in einem Raum war. Dank der guten Vorbereitung habe ich mich so bestärkt gefühlt, dass ich auch überzeugend vortragen konnte. Das war ein Meilenstein, weil wir eben nicht am Katzentisch saßen, sondern direkten Einfluss hatten.

Yola Fanroth: Was kann man tun, damit solche Erfahrungen ganz viele andere Kinder und Jugendliche machen?

Vincent Sipeer: So wie ich das gerade erlebt habe, sind wir eine der ersten Generationen, die sich Beteiligungsräume in der Landespolitik, in den Kommunen und in den Landkreisen erkämpfen. Die jugendfreundlichen Regelungen in den Sitzungen müssen erst geschaffen werden. Es geht nicht nur darum, Kinder und Jugendliche anzuhören, sondern man muss auch darüber nachdenken: Wann fangen die Sitzungen an und wie lange dauern sie? Wo finden sie statt? Außerdem kommt es darauf an, dass Erwachsene den jungen Menschen in gemeinsamen Gremien auf Augenhöhe begegnen.

Yola Fanroth: Was heißt das für dich?

Vincent Sipeer: Erwachsene sollten die Position von jungen Menschen empathisch nachvollziehen. Wenn Jugendliche mitwirken, sollte der Umgangston weniger konfrontativ sein. Was meinst du, welche Themen mit Kindern und Jugendlichen besprochen werden können?

Yola Fanroth: Für mich lässt sich das nicht eingrenzen. Natürlich sollten es Themen sein, die Kinder und Jugendliche unmittelbar betreffen, aber in der Regel betrifft Kinder und Jugendliche schon heute fast alles, also Themen wie Schule, Freizeitgestaltung, Corona, Krieg – oder es betrifft sie in der Zukunft. Dazu zählt der Klimawandel genauso wie das Thema Generationengerechtigkeit.

Vincent Sipeer: Ich stimme dir zu. Es sollte keine Politikfelder geben, zu denen Kinder und Jugendliche keine Meinung haben dürfen. Ich finde es wichtig, dass junge Menschen auch zu Themen wie Stadtplanung, Verkehrsplanung, oder bei der Aufstellung eines kommunalen Klimaplanes einbezogen werden. Angesichts der mangelhaften Berücksichtigung der Kinder- und Jugendperspektiven in der Pandemie, der Klimakatastrophe oder der Verkehrswende muss jetzt insgesamt stärker über Jugendpolitikberatung nachgedacht werden. Es sollte selbstverständlich sein, dass Gremien, die kinder- und jugendrelevante Themen bearbeiten oder deren Entscheidungen ihre Belange tangieren, nicht mehr nur für Jugend Politik machen, sondern mit ihnen.

Zu den
Personen:



Yola Fanroth

ist seit 2019 Mitglied im Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes. Außerdem war sie Schulsprecherin an ihrer Schule in Berlin.



Holger Hofmann

ist seit 2012 Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes.



Vincent Sipeer

ist seit 2020 Mitglied im Jugendbeirat der Initiative Starke Kinder- und Jugendparlamente und im Jugendpolitischen Beirat des Bundesfamilienministeriums.

So unterstützen wir Kinder in ganz Deutschland

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat sich auch 2022 mit zahlreichen Förderungen, Projekten und Aktionen für Kinder in ganz Deutschland eingesetzt. Hier finden Sie einige unserer Aktivitäten in Zahlen dargestellt.

3.584

geflüchtete Kinder haben wir über Einzelfallhilfe und mit unseren Schulranzen-Übergaben unterstützt.

Eine eigene offizielle Briefmarke im Wert von

85 Cent erhielt das Deutsche Kinderhilfswerk zum 50. Jubiläum.

14.000

-mal sendeten 73 Radiosender kostenlos unsere Spots zum 50. Jubiläum des Deutschen Kinderhilfswerkes mit Zitaten von Prominenten.

145.986

Kinder haben wir über Projekte in ganz Deutschland gefördert.

118.099

Materialien und Publikationen zu Kinderrechten wurden über unseren Infoshop bestellt und verschickt.

Über **750.000**

Kinder und Jugendliche leben in 48 unserer „Kinderfreundlichen Kommunen“, die sich zur kommunalen Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet haben und dabei begleitet werden.

Rund **2.700**
Artikel und Videos, die von
Kindern erstellt wurden, haben
wir auf unserer Kinderwebseite
kindersache.de veröffentlicht.

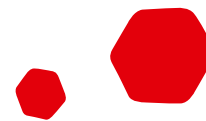
Unsere mehr als
40.000
Spendendosen stehen in Geschäften in ganz
Deutschland bereit, um Spenden für Kinder in
Empfang zu nehmen.



551
Kinder- und Jugendprojekte
haben wir gefördert.

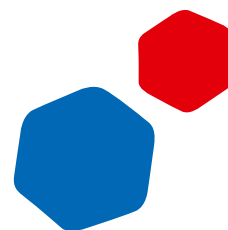
Mehr als **3.600**
Schulranzen haben wir
an Kinder aus finanziell
schwierigen Verhältnissen
verteilt.

194
-mal fuhren unsere „Mobile für
Ernährung und Bewegung“ Kitas,
Schulen und Spielplätze an.



Rund **4.000**
Kindern konnten wir eine
Ferienfreizeit ermöglichen.

Seit **50** Jahren setzt sich
das Deutsche Kinderhilfswerk
für Kinder in ganz Deutschland ein.



Rund **4.325**
Kinder besuchen unsere
15 Kinderrehteschulen.

50 Jahre Deutsches Kinderhilfswerk

Seit 50 Jahren widmet sich das Deutsche Kinderhilfswerk benachteiligten Kindern und trägt aktiv zur Bekanntmachung und Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland bei. Unser Jubiläum nutzten wir, um noch intensiver auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen und mehr Kinderfreundlichkeit zu fordern. Außerdem gaben wir eine Festschrift heraus und erhielten eine gleich doppelte Ehrung von der Bundesregierung.

2022 war für uns ein ganz besonderes Jahr: Denn wir feierten das 50-jährige Bestehen des Deutschen Kinderhilfswerkes! In den vergangenen Jahrzehnten sind viele Fortschritte hin zu mehr Kinderfreundlichkeit erzielt worden, nicht zuletzt auch durch unsere deutschlandweiten Aktivitäten.

„Für ein kindgerechtes Deutschland“

Doch die Defizite hinsichtlich eines kindgerechten Deutschlands, in dem Kinder und Jugendliche chancengerecht aufwachsen und bei sie betreffenden Angelegenheiten mitbestimmen können, sind nach wie vor groß.

Mit einer deutschlandweiten Kinderrechtekampagne im Jubiläumsjahr sendeten wir daher die Botschaft: „Für ein kindgerechtes Deutschland“.

Ziel war es, durch Plakate, Social Media und Radiospots mehr Aufmerksamkeit für dieses Thema zu schaffen. Unterfüttert wurde die Forderung nach einem kindgerechten Deutschland mit drei Schwerpunkten: Bewegung, Bildung und Beteiligung machen Kinder stark.

Prominente Unterstützung

Mit Manuel Neuer, Eckart von Hirschhausen und Sandra Maischberger konnten wir drei prominente Persönlichkeiten gewinnen, die zu diesen Schwerpunkten Radiospots einsprachen. Diese wurden von rund 70 Sendern als „Social Spots“ ausgestrahlt, was bedeutet: Wir mussten für die Ausstrahlung nicht bezahlen. Die Plakate hingen in neun deutschen Städten und wurden uns



Eckart von Hirschhausen,
TV-Moderator, Autor und Arzt




Das Deutsche Kinderhilfswerk im Wandel der Zeit

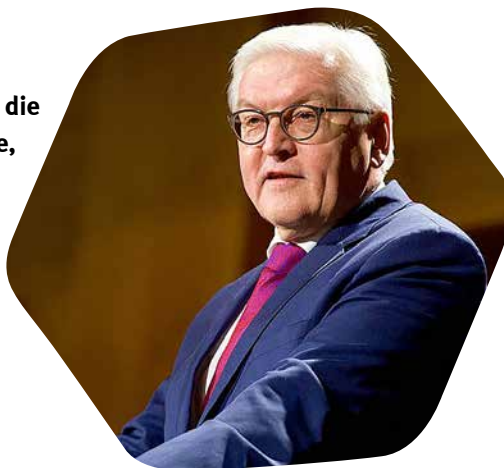
- 1972**
Das Deutsche Kinderhilfswerk wird am 17. Februar 1972 in München gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Spielplatzsituation zu verbessern
- 1989**
Die Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland ist ein Wendepunkt für das Deutsche Kinderhilfswerk: Die Kinderrechte werden zum Herzstück unserer Arbeit
- 1990**
Nach der Wiedervereinigung schließt sich das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem Kinderhilfswerk der DDR zusammen und zieht drei Jahre später nach Berlin
- 1993**
Der Kindernothilfefonds wird gegründet, mit dem Ziel, armutsbetroffenen Kindern individuell, schnell und unkompliziert zu helfen

 Mehr zu unserem Jubiläum finden Sie unter www.dkhw.de/50-jahre



„Das Deutsche Kinderhilfswerk arbeitet als starker Anwalt für Kinder. Ideenreich, leidenschaftlich und beharrlich setzen sich die Menschen, die seine Arbeit tragen und viele, die sie unterstützen, für ein kindgerechtes Deutschland ein. Das ist ein großes Ziel.“

 **Frank-Walter Steinmeier**
Bundespräsident



Sandra Maischberger
Fernsehmoderatorin,
Produzentin und Autorin

vom Vermarkter stark vergünstigt angeboten. Und auch für unseren Social-Media-Auftritt bekamen wir Mediabudget geschenkt, das uns eine größere Reichweite ermöglichte.

Darüber hinaus hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier dem Deutschen Kinderhilfswerk zum Jubiläum ein Grußwort zugesandt.

Zusätzlich freuten wir uns über eine doppelte Ehrung der Bundesregierung zu unserem 50-jährigen Bestehen: Wir erhielten eine eigene 85-Cent-Briefmarke und eine 20-Euro-Sammlermünze!



Manuel Neuer
Fußballer und Stifter der
Manuel Neuer Kids
Foundation

Außerdem gaben wir eine Festschrift mit kinderrechtlichen Fachbeiträgen heraus. Die Beiträge stammen von interdisziplinären Expertinnen und Experten, die mit ihrer Arbeit auf verschiedene Weisen dazu beitragen, Deutschland kindgerechter zu gestalten und den Rechten und Interessen von Kindern langfristig zu der ihnen zustehenden vorrangigen Berücksichtigung zu verhelfen.



2009

Unsere Spendendose geht durch das ganze Land „on Tour“. Bundespräsident a.D. Richard von Weizsäcker unterstützt uns dabei als prominenter Botschafter. Heute stehen die Spendendosen an rund 40.000 Standorten in ganz Deutschland

2010

Seit Anfang der 2010er-Jahre hat das Deutsche Kinderhilfswerk einen Kinder- und Jugendbeirat. Rund 15 Kinder und Jugendliche beraten uns bei Projekten und prüfen, wie diese auf Kinder und Jugendliche wirken

2017

Das Familienministerium beauftragt uns mit der Umsetzung der „Strategie des Europarates für die Rechte des Kindes“ in Deutschland. Wir erweitern unsere Handlungsfelder, u.a. um eine kindgerechte Justiz und Kinderrechte in der digitalen Welt

2022

Zum 50. Jubiläum fordern wir mit einer Kinderrechtekampagne ein kindgerechtes Deutschland. Außerdem verzeichnet unser Kinderhaus-Programm mittlerweile 12 teilnehmende Kinderhäuser



Förderprojekte für ein kindgerechtes Deutschland

Gemeinsam ein Kinder-Krimi-Hörspiel zum Miträtseln entwickeln, einen ehrenamtlichen Fahrradverleih ins Leben rufen oder eine Ferienfreizeit für Stadtkinder auf dem Bauernhof organisieren: Das Deutsche Kinderhilfswerk hat 2022 durch seine Förderfonds über 500 Kinder- und Jugendprojekte mit insgesamt rund drei Millionen Euro unterstützt.

Wir fördern thematisch unterschiedliche Schwerpunkte: Demokratiebildung durch Beteiligung, kinder- und jugendfreundliche Veränderungen in der Stadt und auf dem Dorf, Medienkompetenz, kulturelle Bildung, Projekte, die gesunde Ernährung vermitteln, Ferienfahrten oder Spiel- und Bewegungsprojekte (mehr dazu auf Seite 14/15).

Ziel der Projekte ist die Bekanntmachung der Kinderrechte und die Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unter dem Aspekt

der Mitbestimmung. Voraussetzung für eine Bewilligung ist daher, dass die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Planung und Durchführung des Projektes beteiligt werden.

Außerdem reagiert das Deutsche Kinderhilfswerk mit seinen Förderungen auf aktuelle Ereignisse. So haben wir im Frühjahr 2022 den Sonderfonds „Hilfe für geflüchtete Kinder und ihre Familien“ ins Leben gerufen, um schnell geflüchteten Kindern zu helfen, die vor allem aus der Ukraine nach Deutschland gekommen sind (mehr dazu auf Seite 18/19).

Geförderte Kinder- und Jugendprojekte in Deutschland:

551

Fördersumme gesamt:

3.083.980 €

Einzelfallhilfe:

9.396 Kinder

Fördersumme gesamt:

1.176.354 €

Geförderte Projekte



Dargestellt sind in diesem Kapitel die Projekte, die 2022 eine Förderzusage erhalten haben.



Alle durch uns geförderten Projekte und Projektbeschreibungen finden Sie auch unter www.dkhw.de/foerderprojekte

Förderschwerpunkte

Wir wollen Deutschland kinderfreundlicher machen! Daher fördert das Deutsche Kinderhilfswerk jedes Jahr mehrere hundert Projekte zu den folgenden fünf Schwerpunkten.

Kinder und Jugendliche beteiligen

Seit Jahrzehnten arbeitet das Deutsche Kinderhilfswerk dafür, dass sich Kinder und Jugendliche mehr beteiligen können. Sie sollen mitentscheiden, wie ein Spielplatz gebaut wird, wie ein sicherer Schulweg auszusehen hat oder was eine Schule kinderfreundlich macht. Über unseren Themenfonds Kinderpolitik fördern wir Projekte, bei denen Kinder und Jugendliche die Kinderrechte öffentlich bekannter machen und verwirklichen. Darüber hinaus unterhalten wir mit vielen Bundesländern Länderfonds, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen in die kommunale Politik einzubinden. Außerdem unterstützen wir die über 500 Kinder- und Jugendparlamente in Deutschland mit unserer Initiative Starke Kinder- und Jugendparlamente und zeichnen mit dem Deutschen Kinder- und Jugendpreis jährlich besondere Beteiligungsprojekte junger Menschen aus.

2022 förderten wir 130 Projekte mit dem Schwerpunkt Beteiligung mit insgesamt 615.362 Euro.

Chancengerechtigkeit herstellen

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich dafür ein, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben. Denn selbst in einem reichen Land wie Deutschland sind rund 2,8 Millionen Kinder von Armut betroffen. So unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk mit seinem Kindernothilfefonds Kinder und Familien schnell und unbürokratisch, wenn sie in finanzielle Not geraten sind. Außerdem verteilen wir jedes Jahr hochwertige Schulranzen an Kinder aus schwierigen finanziellen Verhältnissen. Beim Projekt „Mobile Aktion Ernährung und Bewegung“ erlernen Kinder und Jugendliche spielerisch Grundlagen einer gesunden und nachhaltigen Ernährung ebenso wie die Freude an Bewegung. Bevorzugt werden dabei Einrichtungen angesteuert, die einen hohen Anteil an Kindern aus einkommensschwachen Familien haben. Darüber hinaus hat das Deutsche Kinderhilfswerk 2022 Tausende vor allem aus der Ukraine geflüchtete Kinder unterstützt: mit Einzelfallhilfen, gefüllten neuen Schulranzen und Projekten, die ihnen das Ankommen in Deutschland erleichtern sollten.

Insgesamt 2.597.101 Euro haben wir eingesetzt, um mehr Chancengerechtigkeit herzustellen. Davon flossen 1.420.747 Euro in 244 Projekte und 1.176.354 Euro in die Einzelfallhilfe.





Raum zum Spielen geben

Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern. So lernen sie die Welt kennen. Doch kinderfreundliche Orte sind rar geworden und die meisten von Erwachsenen erdacht und konzipiert. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt Projekte, die das freie, selbstbestimmte Spiel fördern, indem sie kreative Spielorte für jungen Menschen schaffen oder verbessern. Außerdem setzen wir uns für eine kindgerechte Stadtentwicklung ein. Mit der Aktion „Schulhofträume“ unterstützen wir Schulen bei der Umgestaltung und Sanierung maroder Pausenhöfe.

2022 förderten wir in diesem Bereich 68 Projekte mit insgesamt 359.390 Euro.

Medien- kompetenz vermitteln

Kinderrechte gelten auch im digitalen Raum. Daher fördert das Deutsche Kinderhilfswerk über den Themenfonds Medien Projekte, bei denen Kinder und Jugendliche lernen, Medien sicher und kreativ zu nutzen, Inhalte kritisch zu hinterfragen und zum Beispiel Werbung von Informationen zu unterscheiden.

Mit 17 Projekten und einem Fördervolumen von insgesamt 76.331 Euro setzten wir uns 2022 für die Medienkompetenz von Kindern ein.

Kultur möglich machen

Kultur ist Bildung. Sich kulturell zu beteiligen, kann besonders für benachteiligte Kinder ein chancengerechtes Aufwachsen bedeuten.

Daher fördert das Deutsche Kinderhilfswerk mit seinen Themenfonds Kinderkultur zahlreiche Projekte: von Hip-Hop über Theater bis Zirkus. Als Programmpartner von „Kultur macht stark“, dem Kulturförderprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, unterstützten wir außerdem fünf Jahre lang mit „It's your Party-cipation“ Projekte kultureller Bildung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Kinderrechten, insbesondere auf der Beteiligung. Darüber hinaus setzen wir uns mit dem Programm „Kinder & Kultur“ der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg für den Auf- und Ausbau kultureller und nachhaltiger Bildungsangebote für Kinder ein.

2022 haben wir über unseren Kinderkulturfonds sowie das Programm „Kultur macht stark“ 92 Projekte mit 612.150 Euro gefördert.



„Die steigende Inflation, hohe Energiekosten, aber auch noch die Pandemie und weltweite Kriege bereiteten armutsbetroffenen Familien 2022 riesige Sorgen. Die Kinderarmut erreichte in Deutschland einen Höchststand. Mit seinem Kindernothilfefonds hilft das Deutsche Kinderhilfswerk direkt, schnell und unbürokratisch.“



Claudia Keul
Kindernothilfe und Förderungen

Schnelle Hilfe für Kinder in Krisenzeiten

2022 hat die Kinderarmut in Deutschland einen neuen Höchststand erreicht. Der Krieg gegen die Ukraine, die Energiekrise und die damit verbundene hohe Inflation stellten viele armutsbetroffene Familien vor große finanzielle Herausforderungen. Das Deutsche Kinderhilfswerk half direkt und unkompliziert: mit dem Kindernothilfefonds und verschiedenen Projekten und Aktionen.

Dringend benötigte Anschaffungen

Vielen Familien war es 2022 durch die hohe Inflation nicht mehr möglich, dringend benötigte Anschaffungen zu tätigen, wie zum Beispiel ein neues Kinderbett. Auch die Kosten für Nachhilfeunterricht oder den Sportverein konnten viele Eltern nicht mehr aufbringen. Mit unserem Kindernothilfefonds standen wir ihnen zur Seite und halfen insgesamt 1.364 armutsbetroffenen Kindern mit mehr als 260.000 Euro. Darunter waren viele geflüchtete Familien aus der Ukraine, aus Afghanistan oder Syrien, die teilweise nur mit dem, was sie gerade an Kleidung trugen, nach Deutschland kamen und dringend Hilfe benötigten. (Mehr dazu auf Seite 18-19).

Der erste eigene Schulranzen

„Gerade hat eine alleinerziehende Mutter einen Schulranzen abgeholt und mir ganz gerührt erzählt, dass sich ihr Sohn genau dieses Modell gewünscht habe, sie es sich aber nicht leisten konnte. Sie hat sich immer wieder bedankt.“ Das schreibt eine Mitarbeiterin des Soziokulturellen Zentrums in Leipzig, wo wir 2022 bei unserer

Schulranzenaktion Schulrucksäcke an armutsbetroffene Kinder verteilt haben. Insgesamt erhielten deutschlandweit mehr als 3.600 angehende Erstklässlerinnen und Erstklässler einen Schulranzen, darunter viele geflüchtete Kinder aus der Ukraine.

Glücksgefühle bei der Ferienfreizeit

„Ich kann es schwer mit Worten beschreiben, was hier passiert. Lachen, strahlende Kinderaugen und fröhlich spielende Kinder. Einige Kinder konnten zum ersten Mal in ihrem Leben das Meer sehen. So fühlt sich das große Glück für unsere Kinder im Moment an.“ Das sagt Ramona Zander, die Leiterin des Kinderhauses in Weimar über die Ferienfreizeit, die das Kinderhaus 2022 mit Fördergeldern des Deutschen Kinderhilfswerkes verwirklichen konnte. Mit unserem Ferienfonds ermöglichen wir





deutschlandweit rund 4.000 Kindern, die aus finanziellen Gründen nicht in den Urlaub fahren konnten, Erholung, neue Eindrücke, Spaß und neue Freundschaften, kurz: eine Ferienfreizeit.

Gesunde und leckere Ernährung

Viele Kinder, die unsere Ernährungsprojekte besuchen, kennen es nicht, zu Hause selbst zu kochen – teilweise auch, weil das Geld nicht für frische Lebensmittel reicht. Bei den von uns geförderten Kochkursen lernen sie, wie sie sich preiswert gesund und lecker ernähren können. Die Kinder erstellen unter Anleitung eigene Einkaufslisten, erfahren alles über regionale und saisonale Lebensmittel und entwickeln eigene Rezepte. Die Kurse geben den Kindern Selbstwertgefühl und Stärke. Zum Abschluss der Kochkurse laden die Kinder ihre Eltern und Geschwister ein. 2022

erreichten wir mit unseren Ernährungsprojekten mehr als 4.800 Kinder.

Fantasiereiche Spielmöglichkeiten

Gerade im ländlichen Raum fehlt es an Freizeitangeboten für Kinder, die am Nachmittag oder in den Ferien stattfinden. Genau dort kommt unsere „Mobile Aktion für Ernährung und Bewegung“ (MAEB) zum Einsatz. 2022 fuhren sie 194-mal Kitas, Schulen und Spielplätze an. Auf den Bewegungsbaustellen können sich die Kinder austoben und selbst kreative Bewegungslandschaften mit Kästen, Balken, Rundhölzern und Leitern bauen. Außerdem lernen sie bei den „Essperimenten“ spielerisch den Umgang mit frischen Lebensmitteln kennen. Wenn der Besuch des MAEB-Mobils vorbei ist, haben die Kinder meistens nur eine Frage: „Kommt ihr bald wieder?“

Beispiele unserer Projekt- förderung

Von der Aussaat bis zum Nachtisch

Auf dem Bauernhof in der Schäferei Arensnest in Brandenburg wird von Aussaat bis zum Nachtisch alles selbst gemacht. Kinder und Jugendliche werden auf den Weiden, im Stall und im Garten in alltägliche Arbeiten eingebunden: Sie pflanzen Bäume, machen Kompost oder helfen beim Apfelsaftpressen. Sie sorgen so aktiv für den Erhalt der biologischen Vielfalt und übernehmen damit Verantwortung für die Sicherung der zukünftigen Lebensgrundlage. Außerdem: Indem sie den Prozess von Lebensmittelerzeugung, -verarbeitung und -zubereitung an einem Ort mitverfolgen, wird „Nahrung“ direkt erlebbar und gewinnt für die Kinder und Jugendlichen an Wert.

Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützte das Projekt mit 5.000 Euro.

Stadtkinder: Ferienfreizeit auf dem Land

Bei diesem Projekt des VKJ Ruhrgebiet e.V. erleben Essener Stadtkinder in den Herbstferien auf einem Bauernhof am Niederrhein einen neuen und erlebnisreichen Alltag. Die Kinder und Jugendlichen, die den Verein besuchen, kommen oft gar nicht aus ihren Stadtteilen heraus. Koffer packen, mit dem Zug fahren, andere Orte kennenlernen und mit der Gruppe neue Erfahrungen machen, gibt den Kindern Stärke und positive Anreize für ihren weiteren Lebensweg. Die Ferienangebote im Urlaub werden jeden Tag von den Teilnehmenden selbst ausgewählt. Abends gibt es meist ein Lagerfeuer, das zum Zusammensitzen, Geschichten erzählen und Singen einlädt.

Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte das Projekt mit 5.000 Euro.



Geflüchteten Kindern schnell helfen

Mehrere hunderttausend Kinder flohen 2022 wegen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine mit ihren Familien nach Deutschland. Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte im ganzen Land Projekte und Maßnahmen mit dem Ziel, ihnen das Ankommen zu erleichtern, und leistete individuelle Einzelfallhilfe.

Als am 24. Februar 2022 der Krieg in der Ukraine ausbrach, mussten zahlreiche Kinder ihr Zuhause von einem Tag auf den anderen verlassen. Mehrere Hunderttausend flohen mit ihren Müttern und teils auch mit ihren Vätern nach Deutschland. Um ihnen zu helfen, legte das Deutsche Kinderhilfswerk bereits wenige Tage nach Kriegsausbruch den Sonderfonds „Hilfe für geflüchtete Kinder und ihre Familien“ auf. Mit den Mitteln aus dem Fonds wurden bundesweit Vereine und Initiativen gefördert, die die Kinder und Jugendlichen direkt vor Ort unterstützten.

Große Solidarität mit den Geflüchteten

„Die Solidarität der Menschen war beeindruckend“, berichtet Hendrik Schiel, Mitarbeiter unserer Förderabteilung. „Überall wollten Menschen schnell helfen und organisierten Projekte.“ Sie gründeten Familientreffs für die ukrainischen Familien, organisierten Sportkurse, Kunsttherapien und Deutschunterricht oder besorgten Willkommenspakete mit dringend benötigten

Hygieneartikeln und Lebensmitteln. Sie unternahm Ausflüge mit den Kindern, damit diese ihre neue Umgebung kennenlernen konnten, und kümmerten sich darum, dass sie psychologische Hilfe erhielten.

Insgesamt förderte das Deutsche Kinderhilfswerk rund 130 solcher Projekte in ganz Deutschland mit rund 600.000 Euro. Möglich war das dank der großen Solidarität der Spenderinnen und Spender.

Unkomplizierte Unterstützung

Mit Hilfe der hohen Spendensummen konnte das Deutsche Kinderhilfswerk über seinen Kindernot-hilfefonds zudem rund 2.000 geflüchtete Kinder direkt mit Einzelfallhilfe unterstützen. Zu Beginn, als viele Familien noch auf die Beantragung und Auszahlung von Sozialleistungen warteten und über kein eigenes Geld verfügten, gab es auf der Webseite des Deutschen Kinderhilfswerkes die Möglichkeit, unkompliziert Unterstützung für allgemeine Lebenshaltungskosten zu beantragen.

So haben wir 2022 geholfen:

600.825 Euro

Projekt-Fördersumme gesamt

3.584

insgesamt erreichte Kinder

2.392

verteilte Schulranzen an
geflüchtete Kinder

1.192

geflüchteten Kindern halfen wir
über den Kindernothilfefonds

130

Projekte für geflüchtete Kinder
erleichterten ihnen die Eingewöhnung in Deutschland



Später, als die Familien staatliche Hilfen erhielten, förderten wir vermehrt Kinder mit besonderen Bedarfen: zum Beispiel mit orthopädischen Schuhen oder Brillen, wenn die Kosten dafür nicht von der Krankenversicherung übernommen werden konnten. Viele solcher Hilfsmittel gingen zuvor auf der Flucht verloren, kaputt oder konnten gar nicht erst mitgenommen werden.

Versuchen, Normalität herzustellen

Auch dass die Kinder ihre Hobbys weiterhin wahrnehmen können, ist wichtig und wird vom Deutschen Kinderhilfswerk gefördert. „Die Familien versuchen trotz des ganzen Schreckens weiterhin ein normales Leben zu führen“, berichtet Claudia Keul, Referentin des Kindernothilfefonds des Deutschen Kinderhilfswerkes. „Sie fragten zum Beispiel, ob wir ihnen beim Mitgliedsbeitrag für den Sportverein helfen oder die Kosten für eine Staffelei für den Malkurs übernehmen können.“

Über 2.300 verteilte Schulranzen

Als sich im Verlauf des Jahres 2022 abzeichnete, dass es für viele Familien weiterhin nicht möglich

ist, in die Ukraine zurückzukehren, verlagerten viele der von uns geförderten Hilfsprojekte ihren Schwerpunkt. Sie wollten die Kinder und Jugendlichen dabei unterstützen, in Deutschland Fuß zu fassen. Der Fokus lag dabei auf Begegnungen mit hier lebenden Kindern. Mit dem zusätzlichen Fonds „Ankommen im Sport“ unterstützte das Deutsche Kinderhilfswerk gezielt Sportvereine oder andere Träger, die durch Sport die Integration fördern.

Da viele ukrainische Kinder schnell die Schule besuchen wollten, verteilten wir zudem mehr als 2.300 Schulranzen – einen davon an die neunjährige Anja, die mit ihrer Mutter im ostfriesischen Wittmund lebt. „Ich freue mich so sehr auf die Schule“, sagte sie bei der Übergabe. „Dort werde ich Deutsch lernen und viele Freunde finden! Ich werde gut in der Schule sein, denn ich möchte Präsidentin der Ukraine werden. Ich werde dann ein Gesetz erlassen, das verbietet, dass es Kriege auf der Welt gibt.“

„Unsere Vision – dass jedes Kind ohne Angst und Gewalt, aber umgeben von Zuwendung, Liebe, Träumen und Hoffnung aufwachsen kann – treibt uns im Kinderhaus jeden Tag aufs Neue an. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Hoffnungen wieder zu wecken, Stigmatisierung entgegenzuwirken und mit den Kindern gemeinsam eine Perspektive für sie zu erschließen.“



Ramona Zander

Leiterin des Kinderhauses Weimar

Orte für Kinder, die stark machen

Kinderhäuser sind besonders für Kinder, die zu Hause Armut, Vernachlässigung oder Gewalt erleben, wichtige Anlaufstellen. Dort finden sie Vertrauenspersonen, können Hausaufgaben machen, unbeschwert spielen, andere Kinder treffen oder eine warme Mahlzeit bekommen.

„Meine Schwester und ich fahren mit dem Fahrrad dreimal wöchentlich 15 Kilometer zum Kinderhaus. Das ist ein langer und anstrengender Weg, aber das lohnt sich! Dort haben wir viele neue Freunde gefunden“, erzählt Maxim. Der Elfjährige lebt in einem kleinen Ort in der Nähe der ostfriesischen Stadt Wittmund und besucht dort regelmäßig die Angebote des Jugendwerks. Das Jugendwerk ist eines von 12 Kinderhäusern, mit denen das Deutsche Kinderhilfswerk zusammenarbeitet.

Jedes 5. Kind lebt in Armut

Das Kinderhaus-Programm des Deutschen Kinderhilfswerkes unterstützt Einrichtungen in ganz Deutschland. Vor allem armutsbetroffene Kinder können in den Kinderhäusern unbeschwert spielen und pädagogische Freizeitangebote wie Malen, Theater spielen oder Musizieren wahrnehmen, Freundschaften schließen, eine warme Mahlzeit bekommen und Vertrauenspersonen ihr Herz ausschütten.

„Die meisten Kinder, die in die Kinderhäuser kommen“, erzählt Claudia Keul, Mitarbeiterin im

Deutschen Kinderhilfswerk, „kommen aus Familien, in denen finanzielle Schwierigkeiten herrschen.“ Das sind in Deutschland viele: Jedes 5. Kind lebt in Armut, die Kinderarmut hat zuletzt durch die Energiekrise und die Inflation einen Höchststand erreicht.

Ein Ort als „Insel der Sicherheit“

Angelika Totzer, Leiterin des Internationalen Kinderhauses in Frankfurt/Main, eines der Kinderhäuser, mit denen das Deutsche Kinderhilfswerk zusammenarbeitet, erklärt: „Das Kinderhaus fungiert als zentraler Rückzugsort, als eine ‚Insel der Sicherheit‘ im für Kinder rundum unsicher anmutenden Bahnhofsviertel. Für viele Kinder ist es ein Zuhause, ein Ort, an dem sie sich angenommen fühlen, Bezugspersonen vorfinden, sich ausprobieren können, unbeschwert spielen und einfach nur Kind sein können.“

Auch für Kinder, die nach Deutschland geflüchtet sind, wie der elfjährige Maxim aus der Ukraine, der inzwischen im ostfriesischen Wittmund lebt, sind die Kinderhäuser wichtige Zufluchtsorte. Da Unterkünfte für Geflüchtete oft keinen richtigen



Raum zum Spielen haben, holten die Mitarbeiterinnen des Kinderhauses in Weimar die Kinder aus den Einrichtungen ab. Viele Kinderhäuser bieten spezielle Angebote und Projekte wie Theater-, Koch- und Sportkurse an, um den Kindern in der schwierigen Anfangszeit in Deutschland Stabilität zu geben und ihnen das Ankommen zu erleichtern.

Wichtige Qualitätsmerkmale

Das Deutsche Kinderhilfswerk schließt mit allen Kinderhäusern einen Vertrag, der die Zusammenarbeit für drei Jahre und eine jährliche Festfinanzierung in Höhe von 15.000 Euro garantiert. Voraussetzung für die Zusammenarbeit ist, dass die Kinderhäuser qualitativ hohe Ansprüche erfüllen. Um dies zu gewährleisten, liefert die UN-Kinderrechtskonvention die Grundlage für die pädagogische Arbeit im Kinderhaus mit sieben

Diese sieben Qualitätsmerkmale müssen die Kinderhäuser erfüllen:

1. **Chancengerechtigkeit herstellen**
2. **Kinder stärken, indem sie beteiligt werden**
3. **Diskriminierung überwinden**
4. **Angebot variierender Spiel- und Bildungsmöglichkeiten**
5. **Durch feste Angebote Halt geben**
6. **Elternarbeit leisten**
7. **Sorgen- und Beschwerdemanagement anbieten, Kinderschutz zusichern**

konkreten Qualitätsmerkmalen. Nur wer diese Qualitätsansprüche erfüllt, bekommt das Kinderhaus-Siegel des Deutschen Kinderhilfswerkes, das Kindern und Eltern zeigt: Hier ist ein geschützter, pädagogisch wertvoller Ort für Kinder.



Zum Programm gehören folgende Kinderhäuser:

Berlin-Kreuzberg: Gelbe Villa

Berlin-Hellersdorf: Buntes Haus

Dresden: Malwina e.V.

Flensburg: BMX- und Skatepark Schlachthof

Frankfurt/Main: Internationales Kinderhaus

Gelsenkirchen: Manuel Neuer Kids Foundation gGmbH

Hamburg: Kinder- und Familienzentrum

Kassel: Jumpers – Jugend mit Perspektive gGmbH

Stuttgart: Kinder- und Jugendhaus Hallschlag

Torgelow: Kinderhaus Sundevit

Weimar: Kinderhaus Weimar

Wittmund: Jugendwerk e.V.



„Kinder und Jugendliche haben viele Ideen und wollen mit diesen Ideen gehört werden. Wir unterstützen sie dabei auf vielfältigen Wegen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung von Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention, dem Recht auf Beteiligung.“



Sebastian Schiller
Leiter Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung

Junge Menschen beteiligen = Demokratie stärken

Das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung bleibt eine wichtige Zukunftsaufgabe für unsere Demokratie. Junge Menschen wollen und können sich gesellschaftlich einbringen und wir unterstützen sie dabei: Indem wir Kinder- und Jugendprojekte fördern, Fachkräfte ausbilden, Verwaltungen fit machen und Modellprojekte durchführen. Und indem wir junge Leute miteinander vernetzen, denn am besten lernen sie im Austausch miteinander.

Kinder- und Jugendgipfel

Im Jahr 2022 hat das Deutsche Kinderhilfswerk den ersten Teil des Kindergipfels veranstaltet. Rund 800 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren haben in einem digitalen Workshop ihre Rechte kennengelernt und diese mit politischen Forderungen verbunden. In einer Präsenzveranstaltung im April 2023 in Berlin werden ihre Forderungen weiterentwickelt und gemeinsam mit Politikerinnen und Politikern Lösungsvorschläge diskutiert.

Starke Kinder- und Jugendparlamente

Voneinander lernen, gemeinsam Lösungswege entwickeln und nicht zuletzt Gemeinschaft erleben – das sind elementare Erfahrungen für die engagierten jungen Menschen der Initiative Starke Kinder- und Jugendparlamente, die sie beim ersten bundesweiten Vernetzungstreffen in Weimar machen konnten. Mehr als 115 junge Parlamentarierinnen und Parlamentarier besuchten Workshops zu Themen wie „Qualitätsmerkmale für starke Kinder- und Jugendparlamente“,

„Überzeugungsreden und Debattieren“ sowie „Chancengleichheit und Diversität“. Auf dem Markt der Möglichkeiten tauschten sich die Teilnehmenden zu eigenen Projekten und Veranstaltungen aus.

Deutscher Kinder- und Jugendpreis

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Beteiligungsarbeit ist die Würdigung des Engagements junger Menschen: Am 27. Juni konnten wir den Deutschen Kinder- und Jugendpreis an sechs großartige Beteiligungsprojekte im Europa-Park in Rust verleihen. Mit dem Preis ehrten wir die Projekte mit insgesamt 30.000 Euro. Zu den Gewinnern zählt das Projekt „Faces for the Names“ aus Hamburg, das mit einer Gedenkaktion gegen Antisemitismus und jede Form von Rassismus aufruft. Das Projekt „Jugend kuratiert“ aus Lübeck, in dem Jugendliche eine Gruppenausstellung zeitgenössischer Kunst konzipiert und realisiert hatten, wurde ebenfalls ausgezeichnet. Das dritte Gewinnerprojekt „Naturschutz2go“ ging an den 7-jährigen Imker Jonte aus Bremen: Er baut alte





Kaugummi- zu Saatgutautomaten mit dem Ziel um, die Artenvielfalt und Biodiversität durch die neuen Blumen zu erhalten.

Moderationsweiterbildung

Zur Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendbeteiligung leisten unsere Weiterbildungen für Moderatorinnen und Moderatoren seit Jahren einen wichtigen Beitrag. Erfreulicherweise konnten wir 2022 mit zehn Durchgängen so viele Weiterbildungen anbieten wie noch nie zuvor in

einem Kalenderjahr. Erstmals wurde auch die neue Fortbildung „Beteiligung im Verwaltungshandeln“ durchgeführt und erfolgreich etabliert.

BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung

Rund 50 Fachkräfte der Kinder- und Jugendbeteiligung aus dem von uns initiierten Netzwerk diskutierten beim Jahrestreffen 2022 zu selbstgewählten Themen, wie unter anderem Jugendbeteiligung im ländlichen Raum oder die zukünftige Ausrichtung des BundesNetzwerkes.

Beispiele unserer Projektförderung

KinderZwiebelMarkt

Bei diesem Projekt des Buchkinder_Weimar e.V. erarbeiten Kinder und Jugendliche ein eigenes Konzept für den KinderZwiebelMarkt. Der KinderZwiebelMarkt ist das Programm für Kinder auf dem Weimarer Zwiebelmarkt, dem ältesten Volksfest Thüringens. Die Teilnehmenden sorgen für die Gestaltung eines kindgerechten Angebots und sind u.a. verantwortlich für Planung, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsorengespräche. So setzten sie eine ‚TussiZone‘ um, in der junge Leute beraten werden, wie sie selbstsicher auftreten können. Außerdem war ihr Wunsch, dass eine Kinderjury über die Siegerinnen und Sieger beim Briefmarken- und Kostümwettbewerb entscheidet.

Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte das Projekt mit 5.000 Euro.



Kinder- und Jugendbeteiligung in Lauchhammer

Kinder und Jugendliche werden in der brandenburgischen Stadt Lauchhammer regelmäßig auf einer „Kinder- und Jugendkonferenz“ beteiligt. Auf der diesjährigen Konferenz können sie in den Arbeitsgruppen „Stadt und Umwelt“, „Freizeit und Familie“ und „Schule“ ihre Bedarfe, Ideen und Vorstellungen zu für sie wichtigen Themen anbringen. Nach demokratischer Abstimmung werden die Themen mit den meisten Stimmen weiterverfolgt und mit Mitarbeitenden der Verwaltung sowie Abgeordneten bearbeitet und umgesetzt.

Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützte das Projekt mit 8.145 Euro.

„Kinderrechte sind kein ‚Nice to have‘, sondern geltendes Recht in Deutschland. Das wissen auch nach fast 30 Jahren, in denen die Kinderrechte in Deutschland gelten, noch viel zu wenige Kinder und Erwachsene. Kinderrechte müssen bekannt sein und gelebt werden – dafür machen wir uns stark.“



Luise Meergans
Abteilungsleiterin
Kinderrechte und Bildung

Kinderrechte in Kita, Schule, Hort und Ganztage

Bildung ist mehr als Schulunterricht. Ein Blick in die UN-Kinderrechtskonvention verrät: Bildung von Kindern ist in erster Linie darauf ausgerichtet, ihnen zu ermöglichen, ihre Persönlichkeit zu entfalten. Außerdem soll Bildung Kinder auf ein freies Leben in einer Gesellschaft vorbereiten, die die Menschenrechte als Maßstab des Zusammenlebens nimmt. Deshalb sehen wir als Deutsches Kinderhilfswerk unsere Aufgabe auch darin, pädagogische Fachkräfte dabei zu unterstützen, Kinder individuell zu fördern und ihnen die Bedeutung ihrer Rechte – der Kinderrechte – zu vermitteln und vorzuleben.

Kinderrechte in der Grundschule

In unserem Projekt „Kinderrechtesschulen“ entwickeln und erproben wir seit 2013 gemeinsam mit unseren Modellschulen Konzepte, Methoden und Materialien zur Vermittlung und Umsetzung von Kinderrechten im Schulalltag und verbreiten diese bundesweit an interessierte Bildungseinrichtungen. Auch 2022 hat sich das Netzwerk der Kinderrechtesschulen darüber ausgetauscht, wie Kinderrechtebildung in Grundschulen gelingen kann, und sich unter anderem mit dem Thema der kinderrechtlichen Zusammenarbeit mit Eltern befasst. Zudem startete 2022 die Entwicklung eines Online-Dossiers und einer digitalen Fortbildungsreihe zu Kinderrechten in Grundschule und Hort. Daraus entsteht Anfang 2023 ein multimediales Online-Angebot, das pädagogische Fach- sowie Lehrkräfte im gesamten Bundesgebiet niedrigschwellig erreichen und zur Umsetzung der Kinderrechte in Schulen anregen soll.

Das Modellvorhaben Kinderrechtesschulen wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Demokratiebildung für junge Kinder

Als Träger des Kompetenznetzwerkes Demokratiebildung im Kindesalter haben wir im Jahr 2022 unsere erfolgreiche Arbeit fortgeführt und weitere Maßnahmen für Demokratiebildung in der pädagogischen Praxis erarbeitet. Ausgehend davon haben wir zwei Durchgänge der bereits erprobten Fortbildung zu kinderrechtbasierter Demokratiebildung in der Kita durchgeführt sowie ein daran angelehntes Format für Hort und Ganztage entwickelt. Wir konnten das bei Fachkräften sehr beliebte Reflexionskartenset zu Demokratie(bildung) in pädagogischen Einrichtungen neu auflegen und inhaltlich für die Bereiche Hort und Ganztage erweitern.



Über alle diese Angebote, Veranstaltungen, Fachneuigkeiten und Materialien informieren wir auf unserer Projektwebsite www.kompetenznetzwerk-deki.de.





Forschung

Die Kita- und Schulerhebungen des mehrjährigen Forschungsprojektes zum Demokratieerleben am Übergang von der Kita in die Grundschule konnten abgeschlossen werden. Dabei untersuchten wir, wie Kinder, die in der Kita demokratische Prozesse erfahren haben, diese gewonnenen Kompetenzen in der für sie neuen Lernumgebung Schule einbringen. Darauf aufbauend entwickelten wir praxisbezogene Handlungsempfehlungen, die einen nachhaltigen Demokratiebildungsweg von Kindern im Übergang von der Kita in die Grundschule begünstigen. Weiterhin wurde die Verankerung von Demokratiebildungsinhalten in Ausbildungscurricula von Fachschulen in zwei kooperierenden Bundesländern verstetigt sowie ein Konzept zur partizipativen Forschung mit Kindern erarbeitet.

Weiterbildungsangebote

Zum Abschluss des dritten Projektjahres sind wir im November 2022 mit der sehr nachgefragten Online-Fachtagung „Kinderrechte für Alle?! Klassismuskritische Arbeit in Kita und Grundschule“ in den Austausch mit zahlreichen Fachkräften aus Kita, Hort und Ganztags gegangen und konnte neue Impulse setzen. Über das gesamte Jahr hinweg war unser Projektteam bundesweit mit Vorträgen, Workshops und Präsenz auf Bildungsmessen zu den Themen Kinderrechte, Demokratiebildung und sozialen Ungleichheiten unterwegs und somit auch im stetigen Austausch mit pädagogischen Fachkräften zu aktuellen Herausforderungen und Bedürfnissen.

Das Kompetenznetzwerk wird gefördert im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Gütesiegel für www.kindersache.de

Unsere Kinder-Webseite www.kindersache.de hat einen Preis erhalten! Mit dem SEITENSTARK-GÜTESIEGEL für digitale Medien würdigte die Jury die informative und partizipative Webseite des Deutschen Kinderhilfswerkes. Kinder können sich dort über ihre Kinderrechte informieren und haben die Möglichkeit, die Webseite selbst mitzugestalten. Das neue Gütesiegel verfolgt das Ziel, qualitätsvolle Angebote für Kinder im Internet sichtbar zu machen und sowohl Kindern als auch Erwachsenen eine Orientierung zu bieten.

Mit durchschnittlich 200.000 Besucherinnen und Besuchern erreicht kindersache.de jeden Monat eine Vielzahl von Kindern. In diesem Jahr erweiterten wir die Webseite um das Thema Gesundheit. Unter dem Motto „An die Töpfe, fertig, los!“ können Kinder auf spielerische Art erfahren, wie einfach eine ausgewogene Ernährung gelingen kann, und lernen nebenbei, dass gesunde Ernährung ein Kinderrecht ist. Kochvideos laden zum Mitkochen ein und im digitalen Kochbuch lassen sich schnell Rezepte finden. Kinder können ihr Lieblingsrezept auf die Webseite stellen – entweder als Text oder als Koch-Trickfilm. Das Projekt konnte dank der Unterstützung der ALDI NORD Stiftungs GmbH umgesetzt werden.



„Nach wie vor ist es um die Spiel(raum)-situation in Deutschland nicht wirklich gut bestellt – sich für eine Verbesserung der Spiel- und Bewegungswelten einzusetzen und ausreichend Spielgelegenheiten zu schaffen, verstehen wir als unseren gesamtgesellschaftlichen Auftrag.“



Claudia Neumann
Abteilungsleiterin Kinder- und Jugendbeteiligung

Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam

Die letzten Jahre haben deutliche Spuren hinterlassen: Kinder und Jugendliche litten während der Pandemie unter den Folgen der Isolation und des Bewegungsmangels. Sich wieder draußen zum bewegten gemeinsamen Spiel zu treffen, den Körper bewusst an seine Grenzen zu bringen, neue Kontakte zu knüpfen, andere Spielorte wie zum Beispiel den Straßenraum zu erobern – all das ist wichtig für eine gesunde Entwicklung und ein gutes Aufwachsen. Und noch mehr: Junge Menschen haben ein Recht darauf!

Weltspieltag 2022

Zum Weltspieltag 2022 riefen das Deutsche Kinderhilfswerk und der Verein Kinderfreundliche Kommunen unter dem Motto „Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam!“ dazu auf, die Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Unsere Forderung: Alle Kommunen in Deutschland sollten dafür die Gegebenheiten vor Ort konkret verbessern, wie zum Beispiel durch Spielflächenkonzepte, den Ausbau von Naturerfahrungsräumen oder eine bessere Kooperation von Kitas und Schulen mit den Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort. Bei allen Maßnahmen müssen die Kinder und Jugendlichen bereits in die Planungen einbezogen werden und echte Mitspracherechte erhalten.

Schöne Schulhöfe braucht das Land

Bei der nachhaltigen, naturnahen Umgestaltung ihrer Schulhöfe konnten die Kinder und Jugendlichen bereits aktiv mitwirken. Im Jahr 2022 lief die nunmehr dritte Runde der Aktion Schulhofträume, denn der Bedarf ist weiterhin hoch. Über 260 Schulen, Schülergruppen, Elterninitiativen, Vereine oder Kommunen reichten ihre Konzepte ein, um Förderungen in Höhe von insgesamt

100.000 Euro zu erhalten. Die 15 glücklichen Gewinner-Projekte überzeugten die Jury, bestehend aus dem Deutschen Kinderhilfswerk und den Partnern ROSSMANN und Procter & Gamble, beispielsweise mit selbst konzipierten Lernstationen im neu gestalteten Schulgarten oder mit einem Labyrinth aus Sträuchern und Büschen als Spielelement und Begegnungsraum. Auch das Projekt „MeTAzeit“ wurde fortgeführt. Als Teil der Bildungsinitiative #wirfürschule unterstützt es Schülerinnen und Schüler dabei, Achtsamkeit, Meditation und Bewegung in ihren Alltag zu integrieren. Das Programm wird an 15 Leuchtturmschulen umgesetzt, die über einen deutschlandweiten Wettbewerb ausgewählt wurden.

Zufußgehen macht Spaß und ist sicher!

Während der Aktionstage „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ haben erneut zehntausende Kinder aus Schulklassen und Kitagruppen in ganz Deutschland entdecken können, wie viel Spaß Zufußgehen machen kann – und dass dies die sicherste Lösung ist. Wie jedes Jahr stellten wir allen teilnehmenden Einrichtungen umfassendes Informationsmaterial zur Verfügung. In diesem Jahr lautete das Motto der Aktionstage „Adieu Elterntaxi!“. Die repräsentative Umfrage



dazu zeigte: Fast ein Drittel der befragten Lehrkräfte erlebt mindestens einmal wöchentlich eine gefährliche Situation vor den Schulen, die durch Elterntaxis entsteht. Hilfreiche Maßnahmen gibt es genug, nur an der Umsetzung mangelt es weiterhin.

Zurückeroberung der Straßen

Doch nicht nur die Schulwege müssen sicher sein. Unsere Städte müssen insgesamt wieder

kinderfreundlicher werden! Im Bündnis „Temporäre Spielstraßen“ setzen wir uns dafür ein, dass Kinder die Straße zurückerobern können. Mit Erfolg: So gab es allein 2022 berlinweit insgesamt 235 Spielstraßen-Aktionen in 54 verschiedenen Straßen und allen zwölf Bezirken. Der lang ersehnte Leitfaden des Verkehrssenats bringt endlich die nötige Klarheit und dient auch über die Grenzen Berlins hinaus als gute Grundlage gleichermaßen für Initiativen und Stadtverwaltungen.



Beispiele unserer Projektförderung

Eine Box aus der Krise – Die Butscherbox

Wie werden Innenstädte nach der Pandemie wieder zu einem echten „Place to be“? Ein rund 6.000 m² großer Platz in der Innenstadt im niedersächsischen Stade soll bei diesem Projekt mithilfe von umgebauten Schiffscontainern aufbereitet werden. Zentrales Ziel ist die Anregung von generationenübergreifenden Gemeinschaftserlebnissen im öffentlichen Raum, wofür insbesondere familienfreundliche Angebote eine elementare Rolle spielen. So ist zum Beispiel für kleinere Kinder ein Spielplatz im Schiffscontainer und für Jugendliche ebenfalls ein eigener Bereich geplant.

Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert das Projekt mit 5.000 Euro.

Unser Traumschulgarten der Zukunft

Das Immanuel-Kant-Gymnasium in Tuttlingen baute als Gewinner der Aktion „Spielhofträume“ 2022 den zuvor nicht mehr nutzbaren Schulgarten durch dreizehn ökologische Elemente wieder auf, zu denen es jeweils Lerntafeln und Lernstationen gibt. Diese Lernstationen wurden von allen Klassen im Unterricht gemeinsam erarbeitet. Auch der Schulhofumbau wurde durch die verschiedenen Klassen an Projektnachmittagen vorgenommen, wodurch alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am Projekt des Traumschulgartens teilhaben und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln konnten.

Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert das Projekt mit 15.000 Euro.

„Wir brauchen digitale Räume, die Kindern und Jugendlichen Spaß machen und in denen sie gerne mitmachen! Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass sich junge Menschen online sicher bewegen und an Gesellschaft, Kultur und Bildung teilhaben können.“



Cornelia Jonas
Referentin Medienbildung in der
Koordinierungsstelle Kinderrechte

Kinderrechte auch im digitalen Raum mitdenken

Damit Kinder sicher und kompetent im digitalen Raum unterwegs sein können, brauchen sie entsprechendes Wissen, individuelle Förderung, kindgerechte, sichere Räume – und vor allem ein informiertes und unterstützendes Umfeld sowie teilhabefördernde Strukturen. Wir setzen uns dafür ein, dass sich Fachkräfte und Erziehende mit Kinderrechten und dem Jugendmedienschutz auseinandersetzen und ihn zusammen mit jungen Menschen gestalten können.

Magazin „Genial Digital“ für Kinder

Ein eigenes Smartphone! Endlich chatten, surfen, Bilder verschicken und Spiele spielen – aber worauf müssen Kinder dabei eigentlich achten? Das können sie mit unserem neuen Magazin „Genial Digital“ spielerisch herausfinden. Denn für Kinder stellen sich viele Herausforderungen, die weit über die richtige Bedienung von Geräten hinausgehen: Vor- und Nachteile von Apps kennenlernen, Tipps für die sichere Nutzung, Falschnachrichten entlarven oder mit negativen Erfahrungen umgehen. Das Magazin soll Familien dabei unterstützen, im digitalen Raum den Überblick zu behalten, und kann kostenlos im Infoshop des Deutschen Kinderhilfswerkes bestellt werden.

Veranstaltungsreihe für Fachkräfte

Das Deutsche Kinderhilfswerk trägt dazu bei, den Jugendmedienschutz in Deutschland umzusetzen und weiterzuentwickeln. Um Fachkräften der Medienbildung und Akteurinnen und Akteuren der Medienpolitik kinderrechtliche Impulse zu geben und sie in aktuelle Entwicklungen einzubeziehen, haben wir 2022 die Veranstaltungsreihe „Up2date im digitalen Raum“ ins Leben gerufen. So haben Interessierte die Möglichkeit, sich auf Regional Konferenzen an verschiedenen Orten Deutschlands über aktuelle Regelungsvorhaben und

kinderrechtliche Impulse auszutauschen. Ziel ist es, die Erfahrungen und Perspektiven der Fachkräfte nutzbar zu machen, um auch zukünftige Regulierungen und Maßnahmen nahe an den Lebenswirklichkeiten und Bedarfen der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln.

Online-Dossier zu Kinderrechten

Wir informieren Fachkräfte und Erziehende zu Kinderrechten und Jugendmedienschutz, damit sie diese Themen bei ihrer Arbeit mitdenken können. Auch in diesem Jahr ist unser Online-Dossier „Teilhaben! Kinderrechtliche Potenziale der Digitalisierung“ gewachsen. So berichten wir darin, wie prägend Familie und Peer-Group für die Medienausstattung, die Mediennutzung und die Gespräche über Medienerlebnisse und -erfahrungen sind. Handlungsempfehlungen, die sich aus früher veröffentlichten Artikeln aus dem Dossier ableiten, diskutierten wir mit Fachkräften der Medienbildung und nahmen ihre Rückmeldungen

 **Unser Online-Dossier finden Sie unter dossier.kinderrechte.de**





für ein Positionspapier auf, das zukünftig sukzessiv erweitert werden soll.

Positionspapier „Du bist doch süchtig!“

Jugendkulturen wandeln sich stetig und die Bedeutung digitaler Medien für Kinder und Jugendliche nimmt anhaltend zu. Vor diesem Hintergrund haben die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V., das Deutsche Kinderhilfswerk sowie sieben weitere Organisationen gemeinsam einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit dem Begriff Mediensucht gefordert. Ein solcher Umgang soll

vor einer unzutreffenden Stigmatisierung junger Menschen schützen und gleichermaßen die Bedeutung des Spiels für das Aufwachsen und die Entwicklung von Kindern anerkennen. Darüber hinaus soll er als notwendige Diagnose Hilfe für betroffene Kinder und Jugendliche ermöglichen.



Beispiele unserer Projekt- förderung

Kinderpodcast im Plattenbau

Bei diesem Projekt in Erfurt produzieren sozial benachteiligte Kinder ihren eigenen Kinderpodcast. Sie laden Menschen zu sich ein, um sie über ihr Leben, ihren Beruf, ihre politische Meinung oder ihre Fähigkeiten zu interviewen. Das Interview bereiten die Kinder selbst vor und führen es eigenständig durch. Dabei lernen sie, Gäste zu empfangen, Interviews zu führen und steigen darüber hinaus in das Podcastmarketing ein. Zur Vermarktung nutzen sie unterschiedliche Social-Media-Kanäle und reflektieren deren Chancen und Risiken. Der Podcast wird von den Kindern selbst geschnitten und auf Spotify hochgeladen.

Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte das Projekt mit 5.000 Euro.

RadioSchule

Im Rahmen des Projekts „RadioSchule“ gestalten Kinder und Jugendliche unter Anleitung einer Redakteurin des Radiosenders ByteFM zwölf einstündige Radiosendungen, die in Hamburg auf UKW und weltweit im Webstream ausgestrahlt werden. Die Kinder und Jugendlichen erhalten dabei Einblick in die redaktionelle Arbeit eines Musikradiosenders, der für kritischen Musikjournalismus steht. Durch die Einbindung in den Produktionsablauf und die aktive Gestaltung der Inhalte können die Teilnehmenden nicht nur ihre Medienkompetenzen erweitern, sondern auch selbständig Themen musikjournalistisch aufbereiten und ihren Perspektiven Gehör verschaffen.

Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte das Projekt mit 5.000 Euro.

„Kinder brauchen von Anfang an Partizipationserfahrungen, um eine demokratische Gesellschaft aktiv mitgestalten zu können. Kulturelle Bildung hat das Potenzial, durch Beteiligung eigene Werte und Normen zu entwickeln und dadurch demokratiebildend zu wirken.“



Anne-Charlotta Dehler
It's your Party-cipation /
Kultur macht stark

Kulturelle Bildung fördert Demokratie

2022 endete nach fünf Jahren das Engagement des Deutschen Kinderhilfswerks als Programmpartner im Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Unser Einsatz für kulturelle Teilhabe, um allen Kindern und Jugendlichen Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen, endet damit jedoch keinesfalls. Denn jedes Kind hat das Recht auf kulturelle Bildung.

Von 2018 bis 2022 förderte das Deutsche Kinderhilfswerk bundesweit lokale Bündnisse, die außerschulische Projekte der Kulturellen Bildung mit sozial und finanziell benachteiligten Kindern und Jugendlichen umsetzten. Hierfür waren wir Partner im Programm „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Im Rahmen dieses europaweit größten Programms für kulturelle Bildung entwickelte das Deutsche Kinderhilfswerk eigens das Förderprogramm „It's Your Party-cipation“ und ermöglichte damit die Umsetzung von über 300 Projekten, die insgesamt rund 30.000 Kinder und Jugendliche erreichten.

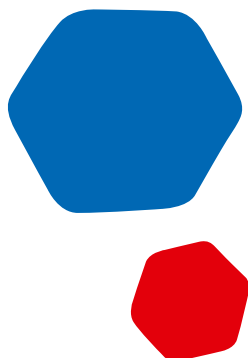
Kinder bestimmen von Anfang bis Ende mit

Neben der Auseinandersetzung mit den Kinderrechten lag in den Projekten ein maßgeblicher Fokus auf der Partizipation der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Dies schließt die aktive Mitgestaltung des kompletten Projekts ein: von der Konzeptionsphase über die Umsetzung bis zum Projektabschluss. Auch Scheitern muss dabei erlaubt sein und eröffnet Räume für neue Ideen. Der kulturelle Ausdruck der Kinder

und Jugendlichen fördert dabei gezielt Selbstbestimmung und -befähigung und trägt damit nachhaltig zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Dass kulturelle Bildung dementsprechend demokratiebildend und auch im politischen Raum wirkt, wurde auf der Abschlussveranstaltung von „It's Your Party-cipation“ im Oktober 2022 im Rahmen einer Podiumsdiskussion diskutiert und schlussendlich konstatiert.

„Es wurde ein Umdenk-Prozess in Gang gesetzt“

Mit seiner Schwerpunktsetzung in den Themenbereichen „Beteiligung“ sowie „Kinderrechte im Kontext der kulturellen Bildung“ hinterlässt das Deutsche Kinderhilfswerk eine Lücke in den Reihen der Programmpartner von „Kultur macht stark“. Dies wird auch durch das Fazit eines Projektverantwortlichen deutlich, welches im Rahmen der programmbegleitenden Evaluation entstand: „Nicht zuletzt durch das Projekt wurde ein Umdenk-Prozess in Gang gesetzt. Die Projekte, die wir jetzt planen, basieren auf Ideen der Kinder.“





Das Deutsche Kinderhilfswerk wird sich auch weiterhin für das Kinderrecht auf kulturelle Bildung einsetzen, den Fachdiskurs mitbestimmen und sich dafür stark machen, dass alle Kinder und Jugendlichen Kunst und Kultur sowohl rezeptiv als auch aktiv erfahren können.

Projektförderung geht weiter

So fördert das Deutsche Kinderhilfswerk über seinen eigenen Kulturfonds Kulturprojekte mit und von Kindern und Jugendlichen in ganz Deutschland. Bis zu 10.000 Euro können pro Projekt

bewilligt werden, unter der Voraussetzung, dass die Kinder und Jugendlichen aktiv beteiligt sind.

Weitere Kulturförderungen werden in Kooperation mit der Stiftung Kinderland für Projekte in Baden-Württemberg umgesetzt. Im Rahmen der Fortbildung „Kinder & Kultur“ bietet das Deutsche Kinderhilfswerk hier außerdem regelmäßig Qualifizierungsmodule zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Kulturprojekten an.

Beispiele unserer Projektförderung

Freiraum Ochsenkopfwiese

Bei diesem Projekt haben junge Menschen einen nichtkommerziellen Aufenthaltsort und Treffpunkt für junge Menschen in Heidelberg geschaffen. Nach verschiedenen Werkstätten zur Ideenfindung wurde der Ort eigenständig gestaltet, ganz nach den Vorstellungen und Bedürfnissen der Jugendlichen. Gemeinsam mit Fachpersonen wurden die entsprechenden Gestaltungselemente selbst entwickelt und gebaut. So entstand ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche, das Spaß und Bewegung ermöglicht.

Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte das Projekt mit 3.816 Euro.

Kinder-Krimi-Hörspiel

Bei diesem Projekt im hessischen Sinn entstand ein spannendes Kinder-Krimi-Hörspiel zum Mitemitteln von Kindern für Kinder. Die Teilnehmenden entwickelten dabei die Grundidee des Stücks, schrieben die Dialoge und Texte, erhielten Schauspiel-Unterricht, nahmen Geräusche auf, bedienten Technik und Schneide-Equipment und sprachen das Stück am Ende selbst ein. Dabei lernten die Kinder spielerisch den Umgang mit Sprache sowie mit digitalen Medien und dem dazu benötigtem technischen Equipment und konnten sich kreativ ausdrücken.

Das Deutsche Kinderhilfswerk förderte das Projekt mit 1.993 Euro.

„Damit Kinder sorgenfrei aufwachsen können, engagieren wir uns für eine soziale Sicherung aller Kinder und ein gesundes Umfeld. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen setzen wir uns für ihre Rechte ein – und dafür, dass diese verwirklicht werden.“



Kai Hanke
Stellvertretender Geschäftsführer

Mehr Aufmerksamkeit für Kinderrechte schaffen

In den vergangenen 30 Jahren wurde für die Rechte junger Menschen vieles bewegt und zum Guten verändert. Aber längst nicht alle Ziele sind erreicht. Wichtige Themen, wie die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz oder die Bekämpfung der Kinderarmut, sind nach wie vor hochaktuell. Wir sorgen dafür, dass sie Aufmerksamkeit erfahren und bearbeitet werden.

2022 feierten wir gleich zwei Jubiläen: Vor 50 Jahren wurde das Deutsche Kinderhilfswerk gegründet und vor 30 Jahren hat Deutschland die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert.

Trotzdem haben die Kinderrechte und die Interessen von Kindern und Jugendlichen noch nicht den Stellenwert in der Gesellschaft, den sie haben sollten. Als Deutsches Kinderhilfswerk setzen wir uns jeden Tag dafür ein, dass sich das ändert. So prangern wir Missstände an, bieten Lösungsvorschläge an und überzeugen politische Entscheidungsträgerinnen und -träger von der Bedeutung der Kinderrechte. Und wir beobachten Fortschritte! Einige Bundesländer haben zum Beispiel das Wahlalter für den Landtag oder die kommunale Ebene auf 16 Jahre gesenkt. Trotzdem bleibt es ein langer Weg. Dafür sind wir mit unserer politischen Lobbyarbeit für Kinder da: um den Druck aufrechtzuhalten.

Kinderrechte ins Grundgesetz

Ein Thema verfolgt das Deutsche Kinderhilfswerk als Mitglied des Aktionsbündnisses Kinderrechte schon seit dessen Gründung 1994: die

Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz. Wenn die Kinderrechte endlich in unserer Verfassung aufgenommen würden, hätte das direkte Auswirkungen darauf, dass die Interessen von Kindern in der Rechtsprechung, in der Verwaltung und in der Politik stärker berücksichtigt werden. Hierzu begleiten wir den Gesetzgebungsprozess kritisch und machen uns gemeinsam mit Unterstützerinnen und Unterstützern auf Länderebene und in der Zivilgesellschaft dafür stark, dass dieses Vorhaben noch in dieser Legislaturperiode die Chance hat, umgesetzt zu werden.

Ein großes Ereignis war 2022 der von uns organisierte Kinder- und Jugendgipfel, bei dem Kinder und Jugendliche politische Forderungen sowie Lösungsvorschläge entwickelten und diese mit politischen Akteurinnen und Akteuren diskutierten. Im Mai veröffentlichten wir unseren Kinderreport, für den wir Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene zur Generationengerechtigkeit und der Berücksichtigung von Kinderinteressen in Deutschland befragt haben (mehr dazu auf Seite 37). Außerdem veranstalteten wir zu unserem 50. Jubiläum einen Festempfang, bei dem Kinder und



Jugendliche auf die Vorsitzende des Familienausschusses des Deutschen Bundestages trafen und mit ihr über Zukunftsfragen wie Klima und Rente sprachen.

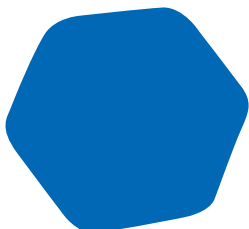
Starke Bündnisse

Weil es nur gemeinsam geht, arbeiten wir mit anderen Organisationen und staatlichen Einrichtungen zusammen. So setzen wir uns im Bündnis Kindergrundsicherung dafür ein, dass Kinder eine eigene Grundsicherung erhalten, der ein realistisches Existenzminimum zugrunde liegt. Nur so können Bildung und Teilhabe für alle Kinder realisiert werden. Mit unserer Expertise tragen wir auch zum Nationalen Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ des Bundesfamilienministeriums bei und bringen die Stimmen von jungen Menschen direkt in den Austausch mit der Politik ein.

Damit sich Kinder und Jugendliche gut entwickeln können, ist es wichtig, dass sie gesund aufwachsen. Deshalb setzten wir uns mit 36 weiteren Organisationen dafür ein, dass in Autos nicht geraucht werden darf, wenn Schwangere oder Kinder mitfahren. Und auch das mentale Wohlbefinden von Kindern haben wir 2022 in den Fokus gerückt. Gemeinsam mit ärztlichen und therapeutischen Fachleuten engagierten wir uns dafür, die Themen Psychische Gesundheit und Resilienzförderung in die Gesundheitsprävention im Bildungssystem zu etablieren.

Kinderpolitische Pressearbeit

Neben unserer kinderpolitischen Lobbyarbeit nutzen wir unsere Pressearbeit, um den öffentlichen Diskurs über die Rechte von Kindern maßgeblich mitzugestalten. Dazu organisierten wir auch 2022 Pressekonferenzen und Pressegespräche, gaben zahlreiche Interviews, veröffentlichten Pressemitteilungen und bespielten unsere Social-Media-Kanäle. So machten wir dort auf die Situation der geflüchteten Kinder und ihrer Familien aus der Ukraine aufmerksam und konnten so Spenden für unseren Sonderfonds „Hilfe für geflüchtete Kinder und ihre Familien“ generieren. Die Kinderrechtekampagne anlässlich unseres Jubiläums zeigte, wie sehr den Menschen ein kindgerechtes Deutschland am Herzen liegt. Hier wurde viel und konstruktiv unter den Beiträgen der Kampagnen über die Themen Bildung, Bewegung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen diskutiert.



„Die Strategien des Europarates und der EU beinhalten konkrete Ziele für die Umsetzung der Kinderrechte. Diese Vorgaben lassen wir in unsere Projekte, Publikationen und Empfehlungen einfließen, um die Lebenswirklichkeit von Kindern in Deutschland zu verbessern.“



Linda Zaiane-Kuhlmann
Leitung Koordinierungsstelle
Kinderrechte

Mit europäischen Vorgaben Kinderrechte in Deutschland verbessern

Die Strategien für Kinderrechte des Europarates und der EU sind ein wichtiger Treiber für die Umsetzung der Kinderrechte in den Mitgliedstaaten. Unsere Koordinierungsstelle Kinderrechte hat sich viele dieser Ziele auf die Agenda gesetzt. Unsere thematischen Schwerpunkte reichen von Kinderrechten in Justiz- und kommunalen Verwaltungsverfahren bis zu Kinderrechten in der digitalen Welt. Mit Studien, Fachgesprächen und Netzwerkarbeit unterstützen wir Politik und Praxis dabei, die Kinderrechte umzusetzen.

Die Koordinierungsstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes begleitet die europaweiten Ansätze zur Verwirklichung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland und hat sich seit 2017 als wichtige Akteurin für die Kinderrechte etabliert. Dafür identifizieren wir Verbesserungsbedarfe und verhelfen den Kinderrechten durch gezielte Maßnahmen zur Umsetzung. Das Bundesfamilienministerium fördert unsere Arbeit. Im vergangenen Jahr setzten wir wieder vielfältige Projekte um.

Wie werden Beteiligungsrechte von Kindern umgesetzt?

Bei der Frage, ob und wie das Recht auf Beteiligung in einem Land umgesetzt wird, muss eine Vielzahl von Aspekten in den Blick genommen werden. Dafür hat der Europarat ein Bewertungsinstrument entwickelt, das „Child Participation Assessment Tool“, bei dem anhand von 10 Indikatoren verschiedene Bereiche des Rechts auf Beteiligung untersucht werden. Wir haben 2022 damit begonnen, dieses Tool erstmals für Deutschland anzuwenden und zu analysieren, welche Schritte auf dem Weg zu einer umfassenden Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bereits gegangen

wurden und wo es weiteren Handlungsbedarf gibt. Dabei sammeln wir auch Beispiele guter Praxis. Im Rahmen einer Infoveranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Organisationen haben wir den Dialog dazu gestartet und setzen ihn auch 2023 fort.

Kinderrechte in Verwaltungen verankern

2022 veröffentlichten wir eine neue Studie mit dem Titel „Der Kindeswohlvorrang im Handeln von Kommunalbehörden“. Die Autorinnen und Autoren erläutern darin, wie die Beachtung des Artikels 3 der UN-Kinderrechtskonvention, nämlich das Wohl des Kindes in Kommunen, gelingen kann. Demnach ist die Qualifizierung von Mitarbeitenden ein wesentlicher Ansatzpunkt, um Kinderrechte nachhaltig in der Verwaltung zu verankern. Daher bauen wir schrittweise einen Baukasten mit verschiedenen behörden-spezifischen Schulungen auf. So bieten wir interessierten Kommunen zum Beispiel Fortbildungen zu Kinderrechten im Stadtplanungsamt bzw. in der





Jugendamtspraxis oder zu Beteiligung im Verwaltungshandeln an.

Potenziale von Kinderrechten entfalten

Mit unserem 2022 veröffentlichten Sammelband „Kinderrechte: Von Kommune bis EU“ zeigen wir einmal mehr, welche Potenziale Kinderrechte auf den politischen Ebenen und in verschiedenen öffentlichen Bereichen entfalten können. In den Beiträgen der Autorinnen und Autoren wird deutlich, wie wichtig hierfür eine Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz wäre. Denn neben einer Signalwirkung hätte dies auch praktische Auswirkungen, da Politik, Gerichte und Verwaltung Kinderrechte in einem deutlich stärkeren Maße als bisher berücksichtigen würden.

Kindgerechte Justiz

2021 haben wir die Kriterien für kindgerechte familiengerichtliche Verfahren in einem gemeinsamen Pilotprojekt mit der Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte in der familiengerichtlichen Praxis erprobt. 2022 stellten wir die Ergebnisse bei einer digitalen Fachtagung zur Umsetzung der Europaratsleitlinien für eine kindgerechte Justiz vor und diskutierten diese. Die Ergebnisse und Empfehlungen nutzen wir für die in der Justiz tätigen Fachkräfte und zur politischen Beratung von Entscheiderinnen und Entscheidern. Zur Stärkung der Kenntnisse von Richterinnen und Richtern und weiteren Fachkräften haben wir einen Podcast

über kindgerechte Justiz in Auftrag gegeben, der 2023 veröffentlicht wird.

Darüber hinaus veröffentlichten wir die Sammlung guter Praxis-Beispiele „Auf dem Weg zur kindgerechten Justiz. Ein erster Blick in die gute Praxis der Bundesländer“. Die Sammlung stellt Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung kindgerechter Justiz dar, die in den Bundesländern unterschiedlich weit umgesetzt ist. Sie gibt Landesjustizverwaltungen und Gerichten die Möglichkeit, voneinander zu lernen.

Schließlich unterstützen wir mit unserer Expertise und den Projektergebnissen die Arbeitsgruppe kindgerechte Justiz des Nationalen Rates gegen sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen.

Internationale Vernetzungsarbeit

Zu allen Themenbereichen tauschen wir uns mit Expertinnen und Experten auf bundesweiter sowie europäischer Ebene aus. So sind wir in verschiedenen Netzwerken aktiv, u.a. der National Coalition Deutschland - Netzwerk für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, dem europäischen Netzwerk Eurochild sowie dem europäischen Netzwerk für kindgerechte Justiz.



Kinderrechte bekannt machen

Nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch einfordern. Deshalb informiert das Deutsche Kinderhilfswerk Kinder, Eltern sowie pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Materialien über die Kinderrechte. Mit unseren Fachpublikationen erreichen wir darüber hinaus zahlreiche kinderpolitische Akteurinnen und Akteure.



Broschüre „Die Kinderrechte“
In dieser Broschüre werden die Kinderrechte für Kinder verständlich erklärt. Alle 54 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention sind im Wortlaut aufgeschrieben – daneben die kindgerechten Erklärungen. Komplizierte Begriffe oder Sachverhalte werden an Beispielen erläutert.



PIXI-Buch „Kunst ist für alle da!“
Die PIXI-Bücher des Deutschen Kinderhilfswerkes machen Kinder im Kita-Alter und ihre Eltern auf die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Kinderrechte aufmerksam. Das siebte PIXI-Buch befasst sich mit dem Thema Beteiligung am künstlerischen und kulturellen Leben.

Magazin „Genial Digital“

Wie kann ich sicher und mit Spaß im Internet surfen? Diese Fragen beantwortet das Magazin „Genial Digital“. Es richtet sich an Kinder zwischen 8 und 11 Jahren und behandelt verschiedene Themen rund um das erste Smartphone und das Internet. Außerdem gibt es Anregungen für den Austausch zu diesen Themen innerhalb der Familie.



Festschrift

Anlässlich unseres 50. Jubiläums gaben wir eine Festschrift mit kinderrechtlichen Fachbeiträgen heraus. Die Beiträge stammen von Expertinnen und Experten, die mit ihrer Arbeit auf verschiedene Weisen dazu beitragen, Deutschland kindgerechter zu gestalten.



Kartenset für Kita, Grundschule und Hort „Demokratie in der Praxis“

Das Kartenset bietet verschiedene Möglichkeiten zur Reflexion für Teams in Kita, Grundschule und Hort. Unter anderem regt es an, über folgenden Fragen zu sprechen: Wie können Kinderrechte, Vielfalt und Mitbestimmung gemeinsam gelebt werden? Und wo stehen wir auf dem Weg zu einer demokratischen Einrichtung?

Wie können Kinderrechte, Vielfalt und Mitbestimmung gemeinsam gelebt werden? Und wo stehen wir auf dem Weg zu einer demokratischen Einrichtung?



Sammelband

„Kinderrechte: von Kommune bis EU“
Der Sammelband verdeutlicht einerseits die Bedeutung der Kinderrechte und skizziert andererseits die positiven Folgen ihrer Absicherung sowohl für das einzelne Kind als auch für die Gesellschaft.



Studie „Der Kindeswohlvorrang im Handeln von Kommunalbehörden“

Die Studie klärt aus kommunalverfassungsrechtlicher Perspektive offene Fragen zur lokalen Umsetzung des Kindeswohlvorrangs und der UN-Kinderrechtskonvention. Sie zeigt auf, wie dabei Hürden überwunden werden können und benennt Handlungsvorschläge für die politischen Ebenen.

Infoshop

Diese und viele weitere Kinderrechte-materialien finden Sie in unserem Shop unter www.dkhw.de/infoshop.

Dort können Sie die meisten Publikationen kostenfrei gegen Porto bestellen und viele Materialien direkt herunterladen.



„Die Ergebnisse des Kinderreports 2022 sind ein Plädoyer für ein Mehr an Maßnahmen für eine generationengerechte Gesellschaft, in der Kinder gleichwertige Lebenschancen und soziale Absicherung sowie ein nachhaltig sicheres und gesundes Umfeld vorfinden.“



Uwe Kamp
Pressesprecher

Kinderreport 2022: Generationengerechte Politik

Ein Großteil der Bevölkerung fordert laut einer repräsentativen Umfrage für den Kinderreport 2022 die Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz, um die Interessen von Kindern in Zukunft besser zu berücksichtigen. Zudem werden mehr Kinder- und Jugendbeauftragte in Bund, Ländern und Kommunen sowie die Prüfung aller neuen gesetzlichen Maßnahmen auf ihre Kinder- und Jugendfreundlichkeit als sinnvoll angesehen.

Durch die Klimakrise und die Corona-Pandemie ist das Thema Generationengerechtigkeit stärker in den Fokus gerückt. Junge Menschen müssen mit den Auswirkungen politischer Entscheidungen, die heute getroffen werden, noch lange leben. Wie kann eine generationengerechte Politik für sie aussehen? Dieser Frage widmet sich der Kinderreport 2022 des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Mehr Geld für öffentliche Infrastruktur gefordert

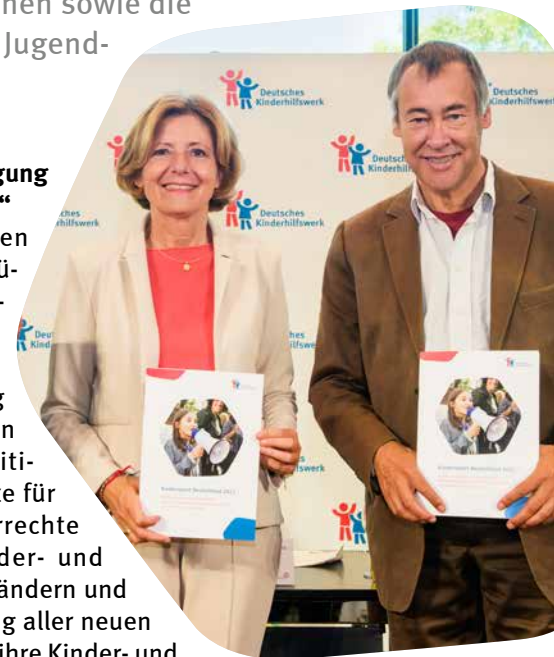
Ein Großteil der Bevölkerung stellt der Politik ein gravierend schlechtes Zeugnis aus, wenn es um die Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen geht. Lediglich 9 Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen und 16 Prozent der Erwachsenen geben an, dass die Politik die Interessen von Kindern und Jugendlichen in den vergangenen Jahren stark berücksichtigt hat.

Die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz bewerten die Befragten als wichtigste Maßnahme für eine generationengerechte Politik in Deutschland. 96 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind außerdem der Meinung, dass der Staat mehr Geld für die öffentliche Infrastruktur, beispielsweise bessere Schulgebäude und günstigere Bus- und Bahnverbindungen, ausgeben sollte. Bei den erwachsenen Befragten würden 95 Prozent Investitionen für eine chancengerechte Bildung begrüßen, 94 Prozent Investitionen zur Bekämpfung von Kinderarmut in Deutschland.

„Systematische Vernachlässigung der Belange junger Menschen“

Der Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes, Thomas Krüger, prangerte in der Pressekonferenz zum Kinderreport 2022 „eine geradezu systematische Vernachlässigung der Belange junger Menschen in Deutschland“ in der politischen Debatte an. Er plädierte für die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz, mehr Kinder- und Jugendbeauftragte in Bund, Ländern und Kommunen sowie eine Prüfung aller neuen gesetzlichen Maßnahmen auf ihre Kinder- und Jugendfreundlichkeit.

Die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, machte bei der Vorstellung des Kinderreports deutlich, dass auch sie die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz für wesentlich hält. Zudem plädierte sie für eine Absenkung des Wahlalters, um die Teilhabe junger Menschen an der politischen Willensbildung zu stärken. „Als Entscheidungsträgerinnen und -träger in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft stehen wir hier und heute in der Pflicht, die junge Generation in ihrer gesellschaftlichen Partizipation zu stärken und ihre Anliegen in unsere Entscheidungen einfließen zu lassen“, sagte sie.





Verantwortungsbewusstes Arbeiten für Kinder

Als gemeinnütziger Verein arbeiten wir transparent und nachhaltig und gehen mit den uns anvertrauten Spenden achtsam um. So informieren wir klar darüber, wie wir unsere Spendengelder verwenden. Außerdem arbeiten wir, soweit es möglich ist, nach ökologischen Grundsätzen.

Unsere Arbeit für Kinder ist vor allem durch Spendengelder möglich, die einen Großteil unserer Einnahmen ausmachen. Dafür stehen unsere 40.000 Spendendosen in ganz Deutschland verteilt. Außerdem unterstützen uns viele Menschen mit Einzelspenden oder über Fördermitgliedschaften.

Als gemeinnütziger Spendenverein tragen wir das DZI-Spenden-Siegel, das uns eine sparsame sowie wirtschaftliche Verwendung der Spendengelder bescheinigt, und verpflichten uns als Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft zu einer umfassenden öffentlichen Darstellung der Mittelherkunft und -verwendung. Darüber hinaus wird das Deutsche Kinderhilfswerk jährlich von unabhängigen, externen Wirtschaftsprüferinnen und -prüfern kontrolliert.

Die Ausgaben für Spendenwerbung halten wir so gering wie möglich. Hierfür nutzen wir hauptsächlich kostengünstige Pressearbeit und kostenfreie Werbeformen. Auch unsere deutschlandweite Kinderrechtekampagne im Jubiläumsjahr 2022 setzten wir kostengünstig um: Rund 70 Sender strahlten unsere dafür produzierten Radiospots umsonst aus. Außerdem bot uns der Vermarkter Ströer Deutsche Städte Medien GmbH die Verbreitung der Plakate zur Kampagne stark vergünstigt an. Darüber hinaus verdoppelte Meta Platforms Inc. unser Mediabudget für Facebook und Instagram anlässlich unseres Jubiläums.

Unsere E-Mail-Newsletter erstellen und versenden wir selbst und bespielen unsere Auftritte in sozialen Netzwerken eigenständig und mit einem überschaubaren Mediabudget. Anzeigen schalten wir fast ausschließlich als Freianzeigen, die uns Verlage bei freigebliebenen Anzeigenplätzen kostenfrei anbieten. Für unsere postalischen Mailings arbeiten wir mit den Dienstleistern adfinitas und GFS zusammen.

Als Organisation, die für ein kindgerechtes Deutschland arbeitet, sind wir uns unserer Verantwortung für nachhaltiges Arbeiten bewusst: So lassen wir all unsere Materialien auf Ökopapier drucken und produzieren Publikationen vermehrt digital, um Ressourcen zu schonen. Außerdem bezieht das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Geschäftsstelle Ökostrom und führt sein Geschäftskonto bei der Bank für Sozialwirtschaft.

Eine Richtlinie des Vereins verhindert, dass wir Spenden oder Sponsorenleistungen von Unternehmen annehmen, die einen Interessenkonflikt mit unserer Satzung verursachen. Hierzu zählen zum Beispiel Unternehmen aus der Rüstungs- oder Tabakindustrie. Unsere interne Ethikbeauftragte prüft und lehnt im Zweifelsfall eine Zusammenarbeit ab.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

Geprüft +
Empfohlen

Kinder in ganz Deutschland erreichen

Wie es Kindern und Jugendlichen in Deutschland geht, erfahren wir von unseren 32 Kontaktstellen in ganz Deutschland. Ihr zentrales Anliegen ist, Kinder und Jugendliche an sie betreffenden Fragen direkt vor Ort zu beteiligen und die Kinderarmut mit lokalen Akteurinnen und Akteuren nachhaltig anzugehen. Die Fachkräfte wissen: Was beschäftigt die jungen Menschen, vor welchen Herausforderungen stehen sie? Welche Auswirkungen haben Krisen wie der Krieg in der Ukraine, die steigenden Lebenshaltungskosten oder die Pandemie auf ihr Leben? Hier setzt die Unterstützung des Deutschen Kinderhilfswerkes direkt an.

Das Jahr 2022 stellte unsere deutschlandweiten Kontaktstellen vor mehrere Herausforderungen. Neben der noch nicht überwundenen Corona-Pandemie mussten sich die Fachkräfte und Ehrenamtlichen der Einrichtungen mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine auseinandersetzen, der große Verunsicherung und Sorge unter den Kindern, Jugendlichen und Familien auslöste. Zunehmende Armut durch Preissteigerungen bei Energie und Lebensmitteln war eine weitere daraus resultierende Herausforderung, der sich viele Familien stellen mussten.

Die Kontaktstellen halfen geflüchteten Familien aus der Ukraine in dieser schwierigen Zeit schnell und unkompliziert. Der Fokus lag dabei darauf, den Familien die Dinge des täglichen Gebrauchs, wie Nahrungsmittel, Bekleidung und Pflegeprodukte zur Verfügung zu stellen. Diese Hilfe war nicht zuletzt möglich durch die finanzielle Förderung und Sachspenden des Deutschen Kinderhilfswerkes. Insbesondere der kurzfristig aufgelegte Sonderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes für geflüchtete Kinder und ihre Familien (siehe Seite 18/19) trug an dieser Stelle zu zahlreichen Hilfeleistungen bei.

Beschäftigungen, die Mut und Hoffnung geben

Gleichzeitig war es wichtig, allen Kindern und Jugendlichen – geflüchteten und nicht geflüchteten – Halt und Struktur zu geben, sowie ihnen Ablenkung und Resilienz fördernde Beschäftigungen zu ermöglichen, die ihnen Mut und Hoffnung geben. Für zahlreiche Kinder und Jugendliche sind die Kontaktstellen mit ihren verschiedenen Angeboten wichtige Anlaufstellen. Hier treffen sie außerfamiliäre Vertrauenspersonen, mit denen sie über Probleme sprechen können, bekommen ein warmes Mittagessen und haben ausreichend Platz zum Spielen und Toben.



Nähere Informationen zu den Kontaktstellen finden Sie unter www.dkhw.de/kontaktstellen



Finanzen im Überblick

Allgemeines

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin vom 07.01.2022. Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet ist – gemäß den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff.), der IDW HFA 5 Rechnungslegung von Stiftungen und der IDW RS HFA 14 Rechnungslegung von Vereinen aufgestellt. Ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsinstitut bestätigt dem Deutschen Kinderhilfswerk jährlich die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Gemäß dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 05.06.2023 entspricht der Jahresabschluss „in allen wesentlichen Belangen den handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31.12.2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022.“

Des Weiteren hat uns mit Prüfbericht vom 29.12.2022 das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) erneut das Spenden-Siegel bis zum 31.12.2023 zuerkannt und die Erfüllung der sieben Spenden-Siegel-Standards bestätigt.

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. unterstützte im Berichtsjahr die Stiftung Deutsches Kinderhilfswerk (anerkannt am 15.06.2015 durch die Stiftungsaufsicht) im Rahmen der Mittelüberlassungen nach § 58 Nr. 2 – 5 AO mit 29.277,29 €.

Der Verein hat im Berichtsjahr 10.000,00 € von der Stiftung als Zuwendung zur Verwirklichung der satzungsmäßigen Aufgaben erhalten.

Informationen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Bilanz aufgeführten Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, gemindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Forderungen und liquiden Mittel wurden mit ihrem Nennwert angesetzt. Um die steuerbegünstigten, satzungsmäßigen Zwecke nachhaltig zu erfüllen, werden die nicht verausgabten Mittel den Rücklagen im Sinne des § 62 der Abgabenordnung zugeführt. Die Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Die im Bericht abgebildete Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Anlehnung an die vom Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) vorgegebene Form für die öffentliche Darlegung von Finanzen.

Struktur und Funktionsweise interner Kontrollmechanismen

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Kinder- und Jugendbeirat. Der Vorstand hat zur Führung der Geschäfte des Vereins einen Bundesgeschäftsführer als besonderer Vertreter nach § 30 BGB bestellt. Die Mitgliederversammlung als Kontrollinstrument ist nach Bedarf, jedoch mindestens einmal jährlich einzuberufen und ist im Wesentlichen für folgende Angelegenheiten zuständig:

- Entgegennahme des Prüfberichts der Rechnungsprüfer/innen, des Tätigkeits- und Haushaltsberichts des Vorstandes sowie die Entlastung des Vorstandes

- Beschlussfassung über Änderungen der Satzung und über die Auflösung des Vereins
- Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer/innen
- Beschlussfassung über die Beschwerde gegen einen Ausschließungsbeschluss des Vorstandes

Neben der in der Satzung existieren weitere verschriftlichte Regeln, welche als allgemeine Grundlage zur Steuerung eines effektiven Arbeitsablaufs gelten und Fragen von Zuständigkeiten, Verfahren sowie Kontrollmechanismen beantworten (u.a. Geschäftsordnung, dienstliche Regelungen, Handlungsvollmachten). Zudem verpflichten sich alle Mitarbeitenden zur Einhaltung eines Verhaltenskodexes zum Kinderschutz.

Für interne Konfliktfälle sind zwei Vertrauenspersonen benannt. Bei der Klärung von Konflikten mit organisationsexterner Seite kommt ein Beschwerdeverfahren als Teil der Anti-Korruptions-Richtlinie zur Anwendung. Diese Richtlinie beinhaltet ebenfalls Maßnahmen zur Vorbeugung von Korruption bei der Mittelverwendung. Für neu aufgenommene oder bereits existierende Kooperationen mit Unternehmen sind ethische Richtlinien für die Zusammenarbeit mit Partnern definiert.

Im Rahmen der Rechnungslegung wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an, dessen konsequente Einhaltung mittels eines softwaregestützten Systems sichergestellt wird. Die Eignung der angewendeten organisatorischen wie technischen Verfahren ist regelmäßig Bestandteil einer vertieften Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Zudem erfolgt eine jährliche Kontrolle durch unsere Kassenprüfer.

Personal und Vergütung

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Jahresdurchschnitt 51 (Vj. 43) hauptamtliche Mitarbeitende, 10 (Vj. 11) Standortbetreuer/innen und 24 (Vj. 21) geringfügig Beschäftigte und studentische

Mitarbeitende angestellt. Die Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich von 75 auf 85 gestiegen. Dabei entstanden Personalaufwendungen in Höhe von 2.977 T€ (Vj. 2.560 T€). Das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der hauptamtlichen Mitarbeitenden auf Vollzeitbasis beträgt:

Geschäftsführung	61.500 €
Abteilungsleiter/innen	49.020 €
Referenten/Referentinnen	40.950 €
Projektleiter/innen	36.920 €
Mitarbeiter/innen	32.890 €
Standortbetreuer/innen	32.000 €

Die Vergütung der Standortbetreuer/innen auf Vollzeitbasis basiert auf einer monatlichen Grundvergütung und einer festen Leistungszulage sowie einer variablen Vergütung auf der Basis des monatlichen Sammelergebnisses. Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes besteht ausschließlich aus ehrenamtlich Tätigen und erhielt im Berichtsjahr keinerlei Bezüge. Es wurden lediglich entstandene Aufwendungen für Reisekosten erstattet.

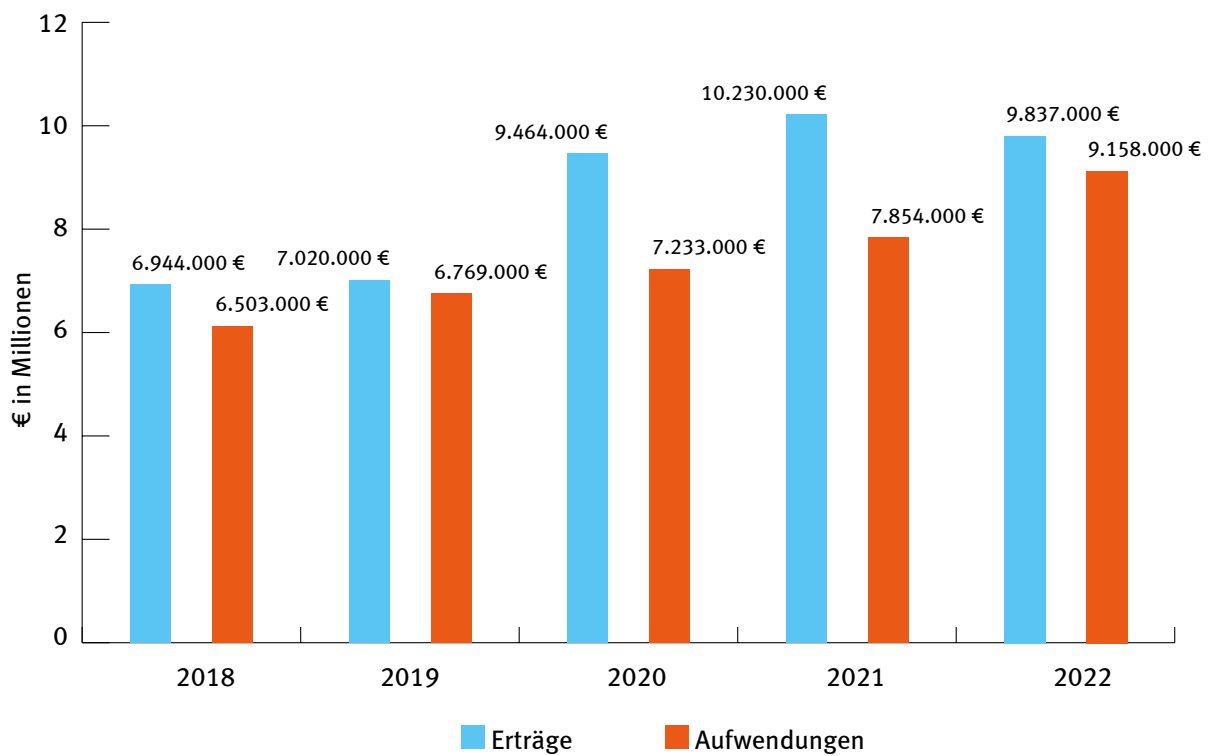
Wie bereits im Vorjahr, als die Einnahmen erstmals über 10 Mio. € gestiegen sind, konnte auch 2022 dieses Niveau annähernd gehalten werden. Insgesamt konnten die Einnahmen seit 2018 um insgesamt 2,66 Mio. € gesteigert werden, dies entspricht einer prozentualen Steigerung von rund 41 %.

Das Vertrauen in unsere Arbeit hat sich trotz anhaltender Krisen durch ein erhöhtes finanzielles Engagement gezeigt. Entsprechend den Einnahmen zeigt sich auch aufseiten der Aufwendungen ein Anstieg (ca. 40 % im Vergleich zu 2018).

Wir hoffen, dass diese Höhe auch in Zukunft zu halten sein wird. Im Folgenden werden die wesentlichen finanziellen Bestandteile des Vereins für das Jahr 2022 in komprimierter Form abgebildet und in Grundzügen erläutert.



5-Jahres-Entwicklung (ohne Rücklagen)



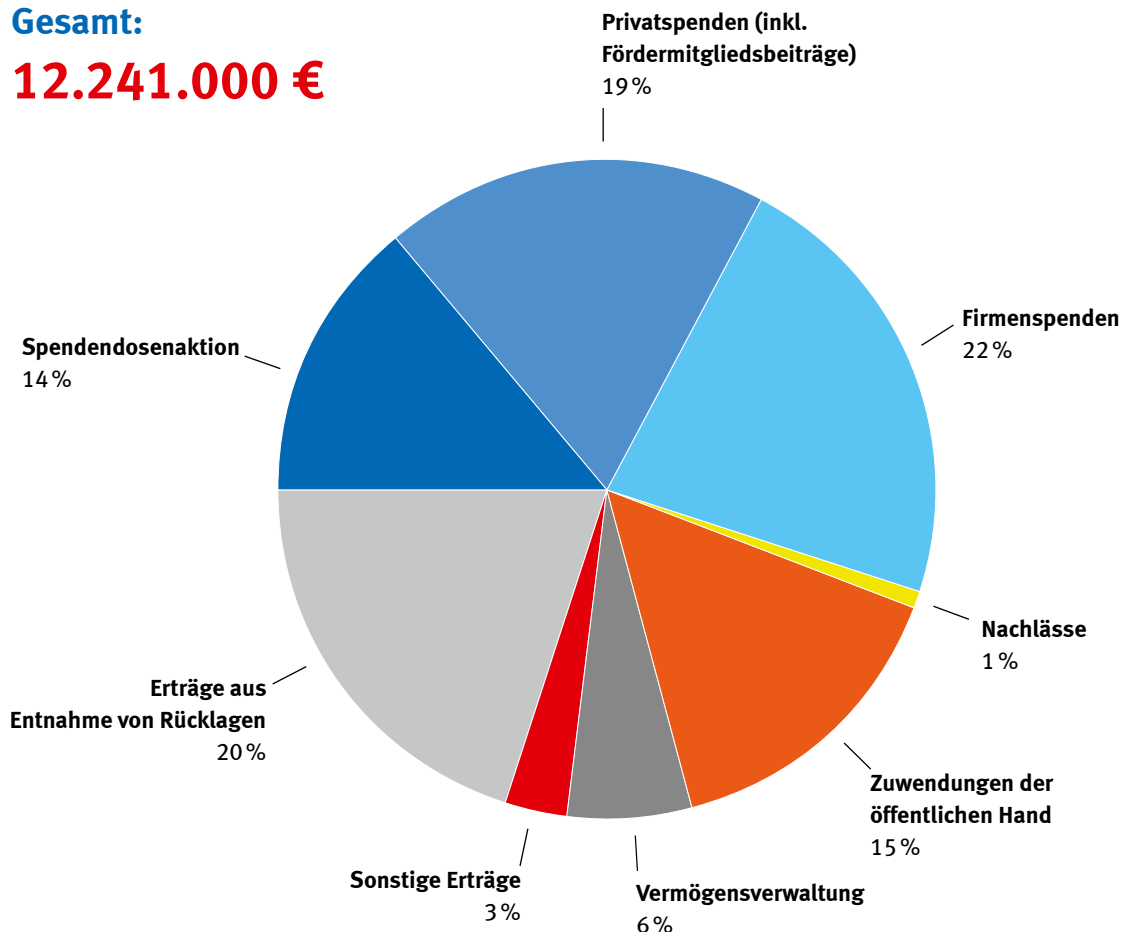
Gewinn- und Verlustrechnung 2022 lt. DZI-Siegel-Standard

Erträge	2022 in T€	2021 in T€
Spenden gesamt	6.659	7.161
Spendendosenaktion	1.656	1.628
Privatgeldspenden (inkl. Fördermitgliedsbeiträge)	2.366	1.759
Firmengeldspenden	2.550	3.599
Firmensachspenden	86	175
Nachlässe	144	187
Ordentliche Mitgliedsbeiträge	5	4
Einnahmen aus Geldauflagen (Bußgelder)	218	220
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.895	2.337
Zuwendungen anderer Organisationen (Kooperationen)	0	5
Leistungsentgelte (Shop)	40	43
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	20	100
Vermögensverwaltung	771	112
Sonstige Einnahmen	86	61
Entnahmen aus Rücklagen	2.404	1.335
Summe	12.241	11.565
Aufwendungen	2022 in T€	2021 in T€
Programmausgaben	6.993	5.881
davon Personalaufwendungen	2.130	1.579
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	1.265	1.170
davon Personalaufwendungen	716	670
Verwaltung	809	783
davon Personalaufwendungen	344	312
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	11	0
Vermögensverwaltung	80	20
Einstellungen in satzungsgemäße Rücklagen	3.083	2.743
Einstellungen in freie Rücklagen	0	968
Summe	12.241	11.565
Bilanzergebnis	0	0

Wo kommt das Geld her?

Gesamt:

12.241.000 €



Gesteigerte Privatspenden und Verkaufserlöse

Wir greifen zur Umsetzung unserer satzungsmäßigen Ziele auf eine Vielzahl von Finanzierungsquellen zurück.

Den weitaus größten Teil der Mittel erhalten wir, wie in den vorangegangenen Jahren, aus Spenden, welche in diesem Jahr 54% der Jahreseinnahmen ausmachten (ca. 6,7 Mio. €). Der Anstieg der Erträge im Vergleich zum Vorjahr resultiert trotz gesunkener Firmengeldspenden (-T€ 1.049) aus erhöhten Privatgeldspenden (+ T€ 608) und einem außerordentlichen Ertrag in der Vermögensverwaltung durch fünf Verkäufe von Grundstücken und Gebäuden (T€ 680) aus

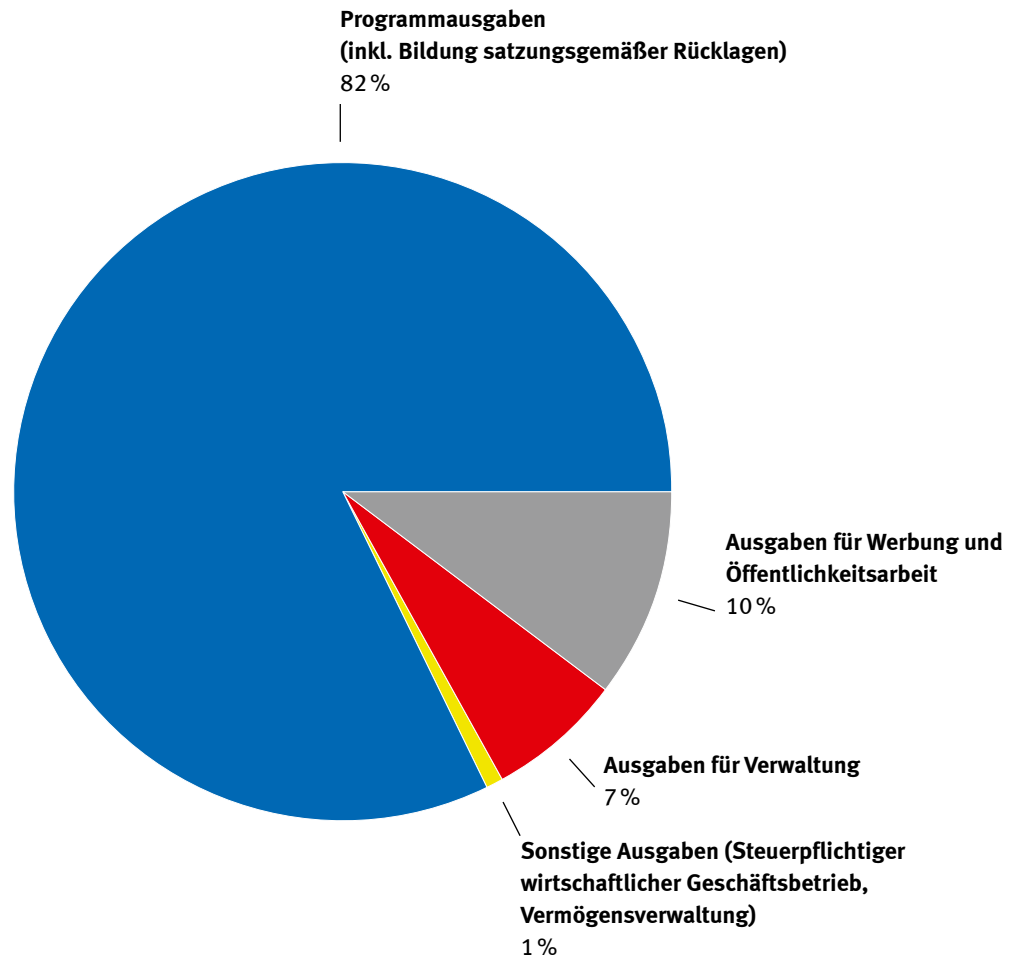
dem Sachanlagevermögen. Zusätzlich wurden T€ 2.404 aus den Zweckverwirklichungsrücklagen entnommen. Einen weiterhin wichtigen Anteil hat unsere Spendendosenaktion mit stabilen 1,7 Mio. €. Gleichzeitig leisten die deutschlandweit aufgestellten Spendendosen einen wichtigen Beitrag, um auf unsere Organisation und unser gesellschaftliches Anliegen aufmerksam zu machen.

Als Verein können wir ebenfalls auf das finanzielle Engagement unserer zahlreichen Fördermitglieder und ordentlichen Mitglieder bauen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Einnahmen verteilen sich auf mit Stimmrecht

Wo geht das Geld hin?

Gesamt:

12.241.000 €



ausgestattete 108 ordentliche Mitglieder (Vj. 108) und 7.249 Fördermitglieder (Vj. 7.510). Zu den Fördermitgliedern zählen Privatpersonen, Verbände/Vereine, Kommunen sowie Unternehmen.

Zu einer weiteren wichtigen Säule zählen Gelder aus öffentlichen Mitteln in Höhe von 1,9 Mio. €.

Ergänzend erfolgen Zuflüsse über verschiedene weitere Quellen (Mieteinnahmen, vergebene Lizenzen, Vermögensverwaltung). Angesichts dessen wird sichtbar, dass sich unser Verständnis einer unabhängigen Spendenorganisation auch in der Finanzierungsstruktur wiederfindet und auf diese Weise gleichermaßen eine finanzielle sowie

inhaltliche Unabhängigkeit von einzelnen Mittelgebern, insbesondere staatlichen Institutionen, gewährleistet wird.

Hohe Förderungen für Projekte

Die eingeworbenen Mittel werden im Wesentlichen für Programmarbeit (T€ 6.993), Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (T€ 1.265) sowie Verwaltungstätigkeiten (T€ 809) eingesetzt. Alle Ausgaben werden grundsätzlich direkt sachgerecht zugeordnet. Bei Ausgaben, bei denen dies nicht unmittelbar möglich ist, findet eine Zuordnung über ein verursachungsgerechtes Verteilungsverfahren nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit statt. Im Rahmen der

Programmausgaben fließt ein großer Teil der Mittel, 4.260.334 T€ (davon 1.176.354 T€ als Einzelfallhilfe), in die Förderung von Kinder- und Jugendprojekten und kommt damit den Kindern auf direktem Wege zugute.

Ein Teil der Projektfördergelder kommt durch Kooperationen mit verschiedenen Ministerien auf Länderebene zustande, mit denen Projekte im jeweiligen Bundesland gemeinsam finanziell unterstützt werden (sog. Länderfonds).

Eine Übersicht der gesamt geförderten Projekte des Deutschen Kinderhilfswerkes finden Sie auf den Seiten 12–15.

Die Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant geblieben. Neben den Personalaufwendungen in diesem Bereich, im Wesentlichen durch die Spendendosenaktion, sind hier vor allem die Dienstleistungskosten im Fundraising relevant (Software, Porto, Mailings). Die Verwaltungskosten setzen sich neben den Personalaufwendungen in Höhe von 344 T€ aus Kosten für die Verwaltung der Spendendosenaktion in Höhe von T€ 350 (Transport, Zählung und Produktion) und allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von T€ 114 (Miete, Versicherungen, Prüfungen) zusammen.

Bilanz 2022

	2022 in T€	2021 in T€
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1
II. Sachanlagen	493	650
III. Finanzanlagen	3.816	839
Summe Anlagevermögen	4.309	1.490
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	222	905
II. Guthaben bei Kreditinstituten	7.386	8.775
Summe Umlaufvermögen	7.608	9.680
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	49	11
Summe Aktiva	11.966	11.181
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Vereinskapital	306	306
II. Rücklagen	8.778	8.099
Summe Eigenkapital	9.084	8.405
B. RÜCKSTELLUNGEN	233	169
C. VERBINDLICHKEITEN	2.649	2.607
Summe Passiva	11.966	11.181

Erläuterungen zur Bilanz

Die ausgewiesenen Vermögenspositionen des Anlagevermögens setzen sich aus Finanzanlagen und Sachanlagen zusammen.

Im Berichtsjahr wurde ein größerer Teil der liquiden Mittel lt. unseren Anlagerichtlinien in festverzinsliche Anlagen und Aktien investiert (T€ 3.816). Durch die anhaltenden Krisen und das unsichere Umfeld beträgt der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2022 T€ 3.559. Dadurch befinden sich in der Bilanz stille Lasten in Höhe von T€ 257. Da die Finanzanlagen jedoch im Wesentlichen in festverzinslichen Wertpapieren (> 50%) angelegt sind und diese zum Laufzeitende den Nominalwert wieder zurückzahlen, gehen wir von keiner dauerhaften Wertminderung aus. Aufgrund dessen wird von einer Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag abgesehen.

Das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 493 setzt sich im Wesentlichen aus einer im Jahr 2020 zuerkannten Erbschaft im Wert von T€ 600 zusammen (Grundstücke und Gebäudewert). Im Berichtsjahr wurden davon 5 Grundstücke und Gebäude verkauft (T€ 810 Erlöse abzüglich T€ 130 Abgänge zum Restbuchwert).

Den weitaus größten Teil des Vermögens machen jedoch nach wie vor das Umlaufvermögen und hierbei insbesondere die Guthaben bei Kreditinstituten (ca. 62% des Vermögens) aus. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen

durch die Umschichtung und Anlage in Wertpapiere des Anlagevermögens.

Für Spendeneingänge, die nicht im Jahr des Zuflusses verausgabt werden konnten, bildet das Deutsche Kinderhilfswerk entsprechend der Abgabenordnung weitere Rücklagen (+ T€ 679). Neben dem konstanten Vereinskonto in Höhe von T€ 306 entfallen von den gesamten Rücklagen in Höhe von T€ 8.778 rund T€ 4.004 auf zweckgebundene Rücklagen und T€ 4.774 auf freie Rücklagen samt Erbschaftsrücklagen.

Die aufgelaufenen Verbindlichkeiten resultieren in Höhe von T€ 2.333 aus gegebenen Zusagen gegenüber Zuwendungsempfängerinnen und -empfängern, die im Rahmen verschiedener Förderfonds finanziell unterstützt werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant das Deutsche Kinderhilfswerk mit einem Budget in Höhe von T€ 8.453. Dies setzt sich zusammen aus voraussichtlichen Spendeneinnahmen und Mitgliedsbeiträgen von T€ 4.700, Zuwendungen der öffentlichen Hand von T€ 1.755 und sonstigen Erträgen von T€ 570. Hinzu kommen noch geplante Entnahmen aus Zweckverwirklichungsrücklagen in Höhe von T€ 1.428. Der Rückgang der geplanten Zuwendungen der öffentlichen Hand im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen durch den Wegfall des öffentlich geförderten Projektes „Kultur macht stark“.



Prominente für das Deutsche Kinderhilfswerk

Zahlreiche prominente Persönlichkeiten engagieren sich gemeinsam mit uns für Kinder und die Umsetzung der Kinderrechte, sei es als Botschafterin oder Botschafter oder sei es durch Aktionen, mit denen sie sich für ein kindgerechtes Deutschland einsetzen.



„Politische Entscheidungen müssen sich endlich auch an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen ausrichten.“

Regina Halmich
Ehemalige Boxweltmeisterin



„Ich unterstütze das Deutsche Kinderhilfswerk schon viele Jahre, weil Kinder unsere Unterstützung brauchen. Sie haben oft nicht die Möglichkeit, sich lautstark wie Erwachsene bemerkbar zu machen.“

Enie van de Meiklokjes
TV-Moderatorin und Autorin



Christiane Stenger
Gedächtnistrainerin und
Autorin

„Jedes fünfte Kind in Deutschland ist von Armut betroffen. Deshalb ist es wichtig, sich besonders für diese Kinder einzusetzen, die sowieso schon unter mangelnder Chancengleichheit leiden.“



Ingo Dubinski
Moderator und
Filmemacher

„In der Politik wird immer gern darüber gesprochen, wie sehr wir unsere Aufmerksamkeit auf unsere Kinder und Jugendlichen richten müssen. In der Realität bleibt der Anspruch sehr oft auf der Strecke.“



Miriam Mack
Unternehmerin

„Ich bewundere, mit welchem Mut und Eifer sich junge Menschen für Gleichaltrige engagieren. Die Projekte, die bei der Verleihung des Deutschen Kinder- und Jugendpreises im Europa-Park präsentiert werden, zeichnen sich stets durch Kreativität und einen vorbildlichen Einsatz für Benachteiligte aus.“

Neben unseren Botschafterinnen und Botschaftern unterstützten uns 2022 zahlreiche weitere Prominente: Bei unserer Kinderrechtekampagne anlässlich unseres 50. Jubiläums setzten sich **Eckart von Hirschhausen, Sandra Maischberger und Manuel Neuer** sowie **Annett Möller, Carina Vogt, Julia Richter, Louis von Klipstein, Lehrer Schmidt** und die **Band Honigkuchenpferd** für ein kindgerechtes Deutschland ein. Als Botschafter des Weltspieltages 2022 konnten wir wieder den Fernsehmoderator **Ralph Caspers** gewinnen.

Mit der Bewerbung des Kindergipfels über ihre Social-Media-Kanäle haben uns die Influencer/innen **Hannah Nele und Aljosa Muttardi** geholfen. Durch eigene Spendenaktionen unterstützen uns der Kabarettist **Alfons** sowie die Youtuber/innen **Chanel Silberberg und Jorell Williams**, indem sie Geld für geflüchtete Kinder und benachteiligte Familien sammelten.



Sebastian Krumbiegel
Musiker

„Wir sollten unseren Kindern helfen, Selbstvertrauen zu entwickeln, sollten sie ermutigen, zweifelhafte Autoritäten zu hinterfragen, denn nicht alles, was Erwachsene sagen und tun, muss automatisch gut und richtig sein.“

Unternehmen helfen Kindern

Unser herzlicher Dank geht an alle Spenderinnen, Spender und Fördermitglieder, die unsere Arbeit unterstützen. Zudem danken wir den sozial engagierten Unternehmen, die 2022 unsere Arbeit mit insgesamt 2.636.419 Euro unterstützt haben.

Dazu gehören die langjährigen Kooperationen mit der Dirk Rossmann GmbH und Procter & Gamble, die gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk verschiedene Kampagnen für Schulen umsetzen, u.a. die Sanierung von Schulhöfen sowie Projektwochen, bei denen Zukunftsideen für Schulen entwickelt werden.

Auch die Herbalife Nutrition Foundation bleibt unsere langjährige Partnerin für das Thema gesunde Ernährung. Sie fördert tägliche kostenlose Mahlzeiten sowie Kochkurse für bedürftige Kinder und Jugendliche.

Eine überwältigende Anzahl von Unternehmen setzte sich nach dem Angriffskrieg auf die Ukraine für schnelle, unbürokratische Hilfe für geflüchtete Kinder ein. Unternehmen wie die Viessmann Foundation gGmbH und die BBBank Stiftung förderten Projekte, die den Kindern ein gutes Ankommen ermöglichten. Die Stiftung stern Gruner+Jahr GmbH unterstützte unsere Schulranzen-Übergaben an geflüchtete Kinder.

Darüber hinaus machten sich viele Unternehmen für weitere Bereiche unserer Arbeit für Kinder stark. Die Agromais GmbH unterstützt als langjähriger Partner unser Kinderhaus in Weimar. Die Interhyp AG fördert drei Kinderhäuser und setzte sich außerdem für aus der Ukraine geflüchtete Kinder ein. DELL Technologies Deutschland finanzierte vor allem Computerkurse und digitalen Unterricht in Kinderhäusern und in Einrichtungen für Geflüchtete. Siemens Deutschland übernahm eine Patenschaft für das Stuttgarter Kinderhaus Hallschlag. Dadurch konnten der Laptop-Verleih und die Reparatur von Technik in dem Kinderhaus ausgebaut werden. Der Verein Menschen brauchen Menschen e.V. förderte verschiedene Projekte in den 2021 durch die Flutkatastrophe betroffenen Regionen Deutschlands, darunter den Wiederaufbau fortgespülter Spielplätze.

Ein großes Dankeschön richten wir an die Großspender/innen mit mehr als 50.000 Euro:

BBBank Stiftung
CHRIST Juweliere und Uhrmacher seit 1863 GmbH
Dell Technologies Deutschland
Dirk Rossmann GmbH
Edeka Zentrale Stiftung & Co. KG
Herbalife International Deutschland GmbH
Interhyp AG
Menschen brauchen Menschen e.V.
Procter & Gamble

Siemens AG Siemens Deutschland
Stiftung stern Gruner + Jahr GmbH
Unilever Deutschland GmbH
Viessmann Foundation gGmbH

Ein herzlicher Dank geht auch an unsere Unterstützer/innen mit 15.000 Euro und mehr:

Agromais GmbH
BerenbergKids Stiftung
DPD Deutschland GmbH
Ideen aus Fruchtgummi KG
Peter Herbst Stiftung c/o INTARIA AG
Primonial REIM
Stiftung The Child and Tree Fund
Tele Columbus AG
Telefónica Germany GmbH & Co. OHG

Vielen Dank an die Unternehmen, die 5.000 Euro und mehr spendeten:

Accurat GmbH
Active Help Kinderfonds Stiftung c/o Stiftung Kinderfonds
AGR Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH
axilaris GmbH
Brainloop AG
BUWOG Bauträger GmbH
CapTrader GmbH
delta pronatura Dr. Krauss & Dr. Beckman KG
Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft DVAG
Dogenesis GmbH Robert Franz Naturversand GmbH
Dohle Handelsgruppe Service GmbH & Co. KG
ES EnviroSustain GmbH
Exxeta AG
Ferber-Software GmbH
Florette Deutschland GmbH
Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG
Haufe Akademie GmbH & Co. KG
Herbert Kluth GmbH & Co. KG
IKEA Distribution Services GmbH & Co. KG
KPS AG
KRONOS INTERNATIONAL, Inc KRONOS TITAN GmbH
LEWIS Communications GmbH
Martin Scholpp GmbH
Matthias Wand Massivhaus GmbH
MBN GmbH Niederlassung Köln
NetApp Deutschland GmbH
Precitec GmbH & Co. KG
Quijote Kaffee OHG
rheform GmbH
Roche Diagnostics Deutschland GmbH
Rosinus Partner Rechtsanwälte PartG mbB
Scholpp Kran & Transport GmbH
Skinport GmbH
Studio Babelsberg AG
Trendhaus Handelsgesellschaft mbH
VOM FASS AG
Walter Greif GmbH & Co. KG

So wird 2023 zum starken Jahr für die Kinderrechte!

Auch im kommenden Jahr werden wir uns als Deutsches Kinderhilfswerk mit verschiedenen Maßnahmen und Aktionen dafür einsetzen, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu fördern und die Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland voranzutreiben. Auf diesen zwei Seiten zeigen wir Ihnen einige besondere Projekte und Termine.

Kinderarmut beseitigen

Jedes fünfte Kind in Deutschland lebt in Armut. Um die Kinderarmut in unserem Land nachhaltig zu überwinden, werden wir uns für eine bedarfsgerechte Kindergrundsicherung einsetzen und im Deutschen Kinderhilfswerk ein Referat für Soziale Sicherung einrichten.

Für Kinder vor Ort

Wir planen, unser Kinderhaus-Programm, an dem aktuell 12 Kinderhäuser teilnehmen, weiter auszubauen sowie unsere Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderfreundliche Kommunen zu vertiefen, um regional und kommunal noch stärker für Kinder da zu sein.

Kinderrechte ins Grundgesetz

Die Bundesregierung hat die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz auf die Agenda für 2023 gesetzt. Gemeinsam mit Unterstützerinnen und Unterstützern auf Länderebene und in der Zivilgesellschaft wollen wir uns dafür stark machen, dass dieses Vorhaben noch in dieser Legislaturperiode die Chance hat, umgesetzt zu werden. Außerdem werden wir den Prozess weiterhin kritisch begleiten.

Mehr Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Bundesregierung nimmt seit 2021 die Themen Kinderarmut und Kinder- und Jugendbeteiligung verstärkt in den Blick. Die politischen Entwicklungen und Reformvorhaben wird der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes im kommenden Jahr kritisch und konstruktiv begleiten.

Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre

Wir freuen uns über die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre bei den Europawahlen! Im Jahr 2023 werden wir uns dafür einsetzen, dass das Wahlalter in Deutschland auf allen Ebenen bundesweit einheitlich auf 16 Jahre gesenkt wird.

Kinderreport zum Thema Kinderarmut

In unserem jährlichen Kinderreport schauen wir darauf, wie sich die Kinderarmut in Deutschland in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Im Kinderreport 2023 liegt ein besonderer Fokus auf dem durch die Inflation stark gestiegenen finanziellen Druck bei Familien.

Neuer Kinderrechte-Index

Im Jahr 2023 werden wir die Arbeit an der Neuauflage unseres Kinderrechte-Index aufnehmen. Darin untersuchen wir, inwieweit die Kinderrechte in den einzelnen Bundesländern umgesetzt werden.

Großer Kindergipfel in Berlin

Bei dem von uns initiierten Kindergipfel werden im April Kinder aus ganz Deutschland zusammenkommen, um mit Politikerinnen und Politikern über Missstände, die sie bewegen, zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland

Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten. Weil sie das können.

Zielsetzung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Wir initiieren und unterstützen vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

Leitsätze

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.

2. Wir helfen Kindern, stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.

3. Grundlage unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und vor den Rechten aller Menschen – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung oder politischer Einstellung. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.

4. Wir helfen als Initiator und Förderer, die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.

5. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Denn Kinder sind unsere Zukunft.

6. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind offen für die Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen und sehen konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Dabei ist der Umgang miteinander von Respekt und Wertschätzung geprägt.

7. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern und arbeiten kreativ und innovativ an der Lösung von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen. Wir bieten ein Forum für alle Fachleute aus Theorie und Praxis, für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und sowie für Menschen in Entscheidungspositionen.

8. Die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern, Förderinnen und Förderern, Spenderinnen und Spendern schafft die Basis für unsere Arbeit. Daher brauchen wir engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen in Deutschland, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen möchten.

9. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft Chancen für neue Lösungen eröffnet und handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.

10. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteiunabhängiger Verein.

Auf die Kinder kommt es an!

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.





Bilden Sie mit uns eine starke Gemeinschaft für Kinder!

Eine Fördermitgliedschaft ist viel mehr als nur die finanzielle Unterstützung unseres Vereins. Als Mitglied helfen Sie konkret benachteiligten Kindern, stärken die junge Generation mit all ihren Herausforderungen für die Zukunft und machen Deutschland damit kindgerecht und letztlich zukunftsfähig. Je größer die Gemeinschaft der Unterstützerinnen und Unterstützer ist, desto mehr Einfluss können wir nehmen und uns für ein kinderfreundliches Deutschland einsetzen.

Die Einnahmen der Förderbeiträge verschaffen uns Planungssicherheit und die Möglichkeit, Rücklagen für akute Krisensituationen bereithalten zu können. So können wir auch kurzfristig Hilfe für Kinder leisten, wie zum Beispiel nach der Flutkatastrophe in Teilen Deutschlands oder dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

Helfen auch Sie Kindern und Jugendlichen in Deutschland dauerhaft und werden Sie Fördermitglied beim Deutschen Kinderhilfswerk!

Ihre Vorteile als Fördermitglied

- Sie sind aktiv daran beteiligt, das Leben von Kindern in Deutschland nachhaltig zu verbessern
- Zweimal im Jahr informiert Sie unsere Mitgliederzeitung „Kinder, Kinder!“
- Sie erhalten eine Willkommenspost mit einer kleinen Überraschung
- Ihren Mitgliedsbeitrag können Sie von der Steuer absetzen
- Eine Mitgliedschaft beim Deutschen Kinderhilfswerk ist freiwillig und jederzeit kündbar



Mehr Infos unter
www.dkhw.de/foerdermitgliedschaft

Impressum

Jahresbericht 2022 des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

Herausgegeben vom
Deutschen Kinderhilfswerk e.V.

Redaktion:
Holger Hofmann (verantw.)
Frederike Borchert
Milena Feingold
Sandra Röseler
Stephanie Weyl (Bildredaktion)

Lektorat:
Wirth Lasse GbR

Gestaltung und Druckvorstufe:
Naldo Gruden, grundengrafik

Druck:
dieUmweltDruckerei GmbH, Hannover

Gedruckt auf Recycling-Papier, denn Kinder
haben ein Recht auf eine gesunde Umwelt.

Bezug:
Deutsches Kinderhilfswerk
Leipziger Straße 116–118
10117 Berlin
Fon: (030) 30 86 93 0
Fax: (030) 30 86 93 93
www.dkhw.de
dkhw@dkhw.de

© 2023 Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Fotos:

Titelbild: pixabay.com
Asier – Adobe Stock (S. 2, 9)
Art-session Fotografie (S. 2, 12)
Birute – Adobe Stock (S. 40)
Domikink Butzmann (S. 10)
Bündnis Temporäre Schulstraße (S. 27)
Cindy u. Kay Fotografie (S. 3, 7, 22, 32, 34)
creative commons / US Department of State (S. 11)
Ulf Dahl (S. 3)
Deutsches Kinderhilfswerk e.V. (S. 24)
Elena Kratovich – Adobe Stock (U3)
Europapark (S. 48)
Familienzentrum Flintacker (S. 27)
Fotostudio ISO25 (S. 16, 26, 30, 37)
F + U Rhein-Main-Reckar (S. 14)
Gstockstudio – Adobe Stock (S. 38)
Cornelia Jonas (S. 28)
C. Jumpers (S. 17, 21, 52, 56)
Kinder- und Jugendbeirat (S. 6)
Krakenimages – Adobe Stock (S. 42)
Elena Kratovich – Adobe Stock (S. 55)
H. Lüders (S. 20, 33, 56)
Maker day for Kids (S. 29)
Manuel Neuer Foundation (S. 11)
Enrico Meyer (S. 48)
München Mokatri Fotos (S. 15, 30)
Katja Neuendorf (S. 10)
Patent Papierfabrik Hohenofen (S. 31)
Petra Rigaud (S. 11)
Petra Schneider (S. 7, 11, 33)
Agentur Schneider-Press, Erwin Schneider (S. 48)
Florian Schützenberger (S. 23)
Sisterqueens (S. 15)
Vincent Spier (S. 7)
Stell dir vor! GbmH (S. 22)
Christiane Stenger (S. 48)
Verein zur Betreuung von Schulkindern (S. 24)
Die gelbe Villa (S. 12, 28)
Andreas Vones (S. 10)
Paula G. Vidal (S. 2, 4, 16, 18, 19, 37, 47, 53, 54)
Andi Weiland (S. 24)
Kinderhaus Weimar (S. 21)
Valentin Weiß (S. 23, 35)
Werner Paul Wöstmann (S. 29)
Philipp Wugk (S. 48)



**Wie ihr Leben verläuft, hängt vor
allem von gerechten Chancen ab.**

Spendenkonto:

IBAN

DE27 3702 0500 0003 3311 11

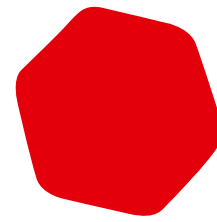
Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33XXX

**Mit Ihrer Unterstützung erhält
ein Kind in Armut eine Zukunftsperspektive.
Helfen Sie jetzt mit Ihrer Dauerspende!**

 Sie möchten Kinder langfristig unterstützen?
www.dkhw.de/perspektiven





**Kinder brauchen
Ihre Unterstützung.
Bitte helfen Sie!**



IBAN:
DE27 3702 0500 0003 3311 11
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft
Online-Spende unter www.dkhw.de

Oder spenden Sie in eine unserer
Spendendosen.



Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116–118
10117 Berlin
Fon: (030) 30 86 93 0
Fax: (030) 30 86 93 93
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
**Geprüft +
Empfohlen**